

Sportentwicklungsplan Fortschreibung 2016



Stadt Warendorf
Dezernat II
Sachgebiet Schule, Jugend und Sport

Inhaltsverzeichnis	Seite
1. Einleitung.....	3
1.1. Zielsetzungen.....	4
1.2. Vorgehensweise.....	4
2. Bevölkerungsstruktur und Bevölkerungsentwicklung.....	5
2.1. Bestandserhebung.....	5
2.2. Bewertung und Handlungsempfehlungen.....	9
3. Schulstruktur- und Schulentwicklung.....	10
3.1. Bestandserhebung.....	10
3.2. Schulentwicklungsprognose.....	11
3.3. Ermittlung des Schulsportanlagenbedarfs.....	16
3.4. Auswertung Fragebogen zum Schulprofil.....	19
3.5. Bewertung und Handlungsempfehlungen.....	26
4. Vereinssport.....	27
4.1. Bestandserhebung.....	27
4.2. Auswertung Fragebogen Sportvereine.....	34
4.3. Bewertung und Handlungsempfehlungen.....	41
5. Sportstätten.....	42
5.1. Bestandserhebung.....	42
5.2. Bauzustandsbeschreibung der städtischen Sporthallen und Sportfreianlagen.....	50
5.3. Bewertung und Handlungsempfehlungen.....	57
6. Bedarfsplanung Umkleidekapazitäten Stadtstadion.....	59
6.1. Bestandserhebung.....	59
6.2. Bewertung und Handlungsempfehlung.....	60
7. Bedarfsplanung Sporthallen in Freckenhorst.....	61
7.1. Bestandserhebung.....	61
7.2. Bewertung und Handlungsempfehlung.....	65
8. Bedarfsplanung für Kunstrasenplätze.....	67
7.1. Bestandserhebung.....	67
7.2.. Bewertung und Handlungsempfehlungen.....	92
9. Zusammenfassung der Handlungsempfehlungen.....	94
10. Prioritätenfestlegung.....	97
(Beschluss des Rates der Stadt Warendorf v. 16.12.2016)	
11. Quellen- und Literaturverzeichnis.....	98

1. Einleitung

Erstmals hat die Stadt Warendorf 1992 einen Sportstättenleitplan vorgelegt, um Aussagen über Art und Anzahl der gegenwärtig und künftig erforderlichen Sportstätten zu treffen. Eine Fortschreibung hierzu wurde zwar im Jahre 2002 erarbeitet, eine Beschlussfassung im Rat erfolgte unter Hinweis auf die Haushaltssicherung jedoch nicht. Im Zuge der Neuausrichtung in der kommunalen Sportentwicklungsplanung - vor dem Hintergrund des demografischen Wandels und sich verändernden Sportbedürfnissen - hat auch die Stadt Warendorf reagiert und 2009 einen neuen Sportentwicklungsplan verabschiedet. Im Vordergrund standen nicht mehr allein die Überlegungen, Fehlbedarfe an den Kernsportstätten zu ermitteln, sondern ebenso das Sportverhalten der Bevölkerung und die veränderten Organisationsstrukturen im Sport zu berücksichtigen. Aufbauend auf dem Grundziel

Warendorf als sport- und bewegungsfreundliche Stadt weiter zu entwickeln, in der für die Bürger/innen aller Altersstufen Gelegenheiten für die körperlichen Aktivitäten angeboten werden

sollte in diesem Sportentwicklungsplan aufgezeigt werden, wie sich zukünftig die Sportnachfrage hinsichtlich der Sportangebote und Sportstätten auf den sportrelevanten Planungsebenen

- **Bevölkerungsstruktur und Bevölkerungsentwicklung**
- **Schulstruktur und Schulentwicklung**
- **Vereinssport**
- **Sportstätten**
- **Sportverhalten der Bevölkerung**

entwickeln kann. Der „Warendorfer Ansatz“ war dabei defizitorientiert angelegt, d.h. er hat anhand von aufgezeigten Problemfeldern Lösungen entwickelt und diese als Handlungsempfehlung festgeschrieben. Der Sportentwicklungsplan in seiner damaligen Fassung wurde vom Rat der Stadt Warendorf am 24.09.2009 beschlossen.

In Abgrenzung zur vorgenannten Sportentwicklungsplanung wird nunmehr mit der vorliegenden Fortschreibung schwerpunktmäßig der künftig auf die Sportstätten der Stadt Warendorf gerichtete Bedarf abgebildet. Die Notwendigkeit hierzu ergab sich durch den Aktualisierungs- und Ergänzungsbedarf, der vor allem auf der Schul- und Vereinssportebene angezeigt war.

Der Sportausschuss hat die Verwaltung schließlich in seiner Sitzung am 23.09.2014 beauftragt, den Sportentwicklungsplan von 2009 fortzuschreiben.

Während der Bearbeitungszeit sind in zwei Sitzungen des Sportausschusses die Mitglieder in Form von Power-Point-Vorträgen über den Sachstand der Fortschreibung in

Kenntnis gesetzt worden. Am 22.09.15 wurde über die bereits durchgeführten Bestandsaufnahmen informiert, während am 17.02.16 die Bedarfsplanung für Kunstrasenplätze den Schwerpunkt der Berichterstattung ausmachte.

Der Sportausschusses hatte am 22.11.16 über den Entwurf zur Fortschreibung beraten und Änderungen hinsichtlich der Prioritätenfestlegung beschlossen, die in der nachfolgenden Sitzung des Haupt-, Finanz- und Wirtschaftsausschusses v. 05.12.16 bestätigt und abschließend in der Ratssitzung v. 16.12.16 mit der endgültigen Fassung zur Fortschreibung des Sportentwicklungsplans beschlossen wurden.

1.1. Zielsetzungen

Die entwickelte Fortschreibung enthält Aussagen zur gegenwärtigen sowie zur zukünftigen Situation der Sportstätten in Warendorf. Insbesondere sind die Nachfragen der Fußballvereine nach Kunstrasenplätzen sowie die Bedarfsplanungen für die Umkleidekapazitäten am Stadtstadion und für die Sporthallen in Freckenhorst einer genauen Analyse unterzogen worden. Berücksichtigt wurden ferner die in der Sportentwicklungsplanung von 2009 erhobenen Daten zum Sportverhalten der Bevölkerung.

Die Ergebnisse aus der Fortschreibung sollen als Grundlage für die zukünftige Arbeit aller Beteiligten in Warendorf dienen und insbesondere der Kommunalpolitik eine rationale Entscheidungsgrundlage für sportbezogene Investitionen und damit eine größere Planungssicherheit bieten.

Ferner wird darauf hingewiesen, dass Textformulierungen aus dem Sportentwicklungsplan von 2009 übernommen wurden, sofern diese für die Fortschreibung anwendbar waren.

1.2. Vorgehensweise

Die Arbeitsabläufe waren gegliedert in

- **Bestandserhebung**
- **Bewertung**
- **Handlungsempfehlung**

Die für die einzelnen Planungsebenen entwickelten Handlungsempfehlungen sind schließlich nochmals als abschließende Aufstellung zusammengefasst worden.

2. Bevölkerungsstruktur und Bevölkerungsentwicklung

Wie bereits in der Erhebung von 2009 dargelegt, wird sich auch der Sport in Warendorf durch den demografischen Wandel und die damit zusammenhängenden Verschiebungen in der Altersstruktur der Bevölkerung in den kommenden Jahren verändern.

Diese Entwicklungen werden erhebliche Auswirkungen auf den Sport haben, da z.B. ältere Menschen weniger große Sporthallen, sondern eher kleine Gymnastikräume benötigen.

Auch die Zahl der Mannschaften in verschiedenen Teamsportarten wird in den kommenden Jahren voraussichtlich massiv zurückgehen, so dass der Bedarf an kleineren Spielfeldern zunehmen und der Bedarf an großen Spielfeldern abnehmen wird.

Bei einem hohen Migranten- bzw. Flüchtlingsanteil in der Bevölkerung wird zudem die Integrationsfunktion des Sports von besonderer Bedeutung sein.

2.1. Bestandserhebung

Die in diesem Kapitel verwendeten statistischen Daten wurden der Einwohnerstatistik der Stadt Warendorf bzw. den Bevölkerungsprognosen nach dem „Hildesheimer Modell“ entnommen. Berücksichtigt wurden die Kernstadt Warendorf und die Ortsteile.

Abb. 2.1.(1). Einwohner Stadt Warendorf insgesamt (Stand: 01.01.2016)

Einwohnerzahl mit Altersstruktur				
Altersgruppe	weiblich	männlich	Gesamt	Prozent
< 7 Jahre	1.071	1.238	2.309	6,10
7-14 Jahre	1.767	1.821	3.588	9,43
15-18 Jahre	661	700	1.361	3,56
19-26 Jahre	1.553	1.726	3.279	8,60
27-40 Jahre	3.034	3.006	6.040	15,87
41-60 Jahre	5.947	5.881	11.828	31,07
> 60 Jahre	5.413	4.241	9.654	25,37
Gesamt	19.446	18.613	38.059	100,00

Abb. 2.1.(2): Einwohner Kernstadt Warendorf (Stand: 01.01.2016)

Einwohnerzahl mit Altersstruktur				
Altersgruppe	weiblich	männlich	Gesamt	Prozent
< 7 Jahre	626	727	1.353	5,68
7-14 Jahre	1.084	1.099	2.183	9,17
15-18 Jahre	394	426	820	3,45
19-26 Jahre	956	1.107	2.063	8,67
27-40 Jahre	1.947	1.891	3.838	16,12
41-60 Jahre	3.747	3.587	7.334	30,81
> 60 Jahre	3.525	2.683	6.208	26,10
Gesamt	12.279	11.520	23.799	100,00

Abb. 2.1.(3): Einwohner Ortsteil Freckenhorst (Stand: 01.01.2016)

Einwohnerzahl mit Altersstruktur				
Altersgruppe	weiblich	männlich	Gesamt	Prozent
< 7 Jahre	257	284	541	7,10
7-14 Jahre	354	398	752	9,87
15-18 Jahre	140	137	277	3,64
19-26 Jahre	336	348	684	8,96
27-40 Jahre	608	610	1.218	15,94
41-60 Jahre	1.127	1.182	2.309	30,26
> 60 Jahre	1.047	802	1.849	24,23
Gesamt	3.869	3.761	7.630	100,00

Abb. 2.1.-(4): Einwohner Ortsteil Hoetmar (Stand: 01.01.2016)

Einwohnerzahl mit Altersstruktur				
Altersgruppe	weiblich	männlich	Gesamt	Prozent
< 7 Jahre	75	89	164	7,12
7-14 Jahre	120	106	226	9,82
15-18 Jahre	52	57	109	4,74
19-26 Jahre	89	114	203	8,82
27-40 Jahre	166	179	345	15,00
41-60 Jahre	365	381	746	32,40
> 60 Jahre	269	240	509	22,10
Gesamt	1.136	1.166	2.302	100,00

Abb. 2.1.(5): Einwohner Ortsteil Milte (Stand: 01.01.2016)

Einwohnerzahl mit Altersstruktur				
Altersgruppe	weiblich	männlich	Gesamt	Prozent
< 7 Jahre	58	49	107	5,63
7-14 Jahre	94	94	188	10,00
15-18 Jahre	43	38	81	4,28
19-26 Jahre	72	63	135	7,12
27-40 Jahre	137	141	278	14,65
41-60 Jahre	303	330	633	33,30
> 60 Jahre	254	223	477	25,12
Gesamt	961	938	1.899	100,00

Abb. 2.1.(6): Einwohner Ortsteil Einen-Müssingen (Stand: 01.01.2016)

Einwohnerzahl mit Altersstruktur				
Altersgruppe	weiblich	männlich	Gesamt	Prozent
< 7 Jahre	55	89	144	5,93
7-14 Jahre	115	124	239	9,84
15-18 Jahre	32	42	74	3,05
19-26 Jahre	100	94	194	7,99
27-40 Jahre	176	185	361	14,86
41-60 Jahre	405	401	806	33,18
> 60 Jahre	318	293	611	25,15
Gesamt	1.201	1.228	2.429	100,00

Abb. 2.1.(7): Bevölkerungsentwicklung Kernstadt und Ortsteile (Stand: 01.01.2016)

Alter	Kernstadt Warendorf			Freckenhorst			Hoetmar			Milte			Einen- Müssingen			Warendorf Gesamt		
	2016	2022	2030	2016	2022	2030	2016	2022	2030	2016	2022	2030	2016	2022	2030	2016	2022	2030
< 7	1353	1337	1277	541	502	528	164	131	146	107	111	145	144	151	156	2309	2232	2252
7-14	2183	1579	1521	752	638	576	226	159	151	188	122	129	239	183	173	3588	2681	2550
15-18	820	927	769	277	310	303	109	92	74	81	80	62	74	107	93	1361	1516	1301
19-26	2063	2125	1734	684	747	641	203	232	177	135	208	140	194	199	197	3279	3511	2889
27-40	3838	3667	3596	1218	1183	1290	345	345	388	278	232	308	361	299	336	6040	5726	5918
41-60	7334	6567	5583	2309	2165	1743	746	654	526	633	545	407	806	745	534	11828	10676	8793
Über 60	6208	7053	8002	1849	2120	2514	509	619	744	477	554	656	611	733	878	9654	11079	12794
Gesamt	23799	23255	22482	7630	7665	7595	2302	2232	2206	1899	1852	1847	2429	2417	2367	38059	37421	36497

Abb. 2.1.(8): Bevölkerungsentwicklung 2002 – 2016 (nach Altersstruktur)

Bevölkerungsentwicklung nach Altersstruktur (Stand: 01.01.2016)				
Alter	2002	2009	2016	Veränderung 2016 zu 2002
bis 18 Jahre	8.906	8.070	7.258	- 18,50 %
19 - 60 Jahre	21.775	21.504	21.147	- 2,90 %
über 60 Jahre	7.936	8.477	9.654	+ 21,65 %
Gesamt	38.617	38.051	38.059	- 1,44 %

2.2.. Bewertung und Handlungsempfehlungen

Die bundes- und landesweit erhobenen Prognosen zu den demographischen Veränderungen treffen auch auf Warendorf zu. Auffällig sind die großen Verschiebungen in der Alterszusammensetzung für die 10- bis 20-Jährigen und die über 60-Jährigen.

Ob die starken Rückgänge bei den Jüngeren erhebliche Auswirkungen auf die Anzahl der Sportlerinnen und Sportler haben, lässt sich nur schwer voraussagen. Wissenschaftliche Studien gehen davon aus, dass sich bis 2025 die Zahl der Sportarten und die Aktivenquote nur leicht reduzieren wird. Zu den stabilen Sportarten werden Radfahren und Schwimmen gerechnet. Die stärker von älteren Sportlern betriebenen Sportarten aus den Bereichen Gymnastik, Fitnessstraining, Wandern und Walking werden zunehmen.

Dagegen wird bei den von den Jüngeren bevorzugten Ballsportarten wie Handball oder Fußball von rückläufigen Tendenzen ausgegangen. Probleme mit dem Nachwuchs werden sich aber auch beim Inline-Skating, Tanzen und Reiten durch die altersspezifischen Verschiebungen ergeben.

Es bleibt ebenfalls abzuwarten, ob und wie die Vereine auf das anwachsende Potential an älteren Menschen reagieren werden. Veränderungen im Sportangebot und in der Gruppenzusammensetzung sind zu erwarten. Aussagen, inwieweit diese Veränderungen sich auf die Mitgliederzahl auswirken, wären rein spekulativ.

Handlungsempfehlungen „Bevölkerung“:

- Durch gezielte Maßnahmen von Sportanbietern das Sportangebote für Jugendliche aufrechterhalten und für Ältere ausbauen
- Die Eingliederung von Menschen mit Migrations- und Flüchtlingshintergrund in das Sportsystem erleichtern
- Anpassung der Sportinfrastruktur und Sportangebote an die Sportwünsche der jungen Erwachsenen und der über 60-Jährigen

3. Schulstruktur- und Schulentwicklung

3.1. Bestandserhebung

Die Schulen sind neben den Sportvereinen die Institutionen, die die Sportanlagen der Stadt am intensivsten nutzen. Veränderungen in der Schullandschaft, beispielsweise durch die Schließung/Auflösung von Schulen, haben zwangsläufig unmittelbare Auswirkungen auf den Sport.

Es ist daher von elementarer Bedeutung, Aussagen über das Schüleraufkommen sowie dessen Entwicklung, mit den zu erwartenden Schulzügen und den Klassenzahlen sowie den Schulsportstunden zu treffen. Auf dieser Grundlage lässt sich letztlich auch der Sportanlagenbedarf für den Schulsport quantifizieren.

Anmerkung: In die Betrachtung des Schulsports wurden ausschließlich die für den städtischen Sportentwicklungsplan relevanten Schulen in Trägerschaft der Stadt Warendorf einbezogen. Nicht berücksichtigt wurden die Heinrich-Tellen-Schule, die Bischöfliche Realschule sowie das Berufskolleg Warendorf.

Einen Überblick über die aktuellen Schüler- und Klassenzahlen an den Warendorfer Schulen geben die folgenden Abbildungen.

Abb. 3.1.(1): Gesamtzahl Schulen, Klassen, Schüler 2015/2016

Schulart	Schulen	Klassen	Schüler
Grundschulen	8 (8)	63 (75)	1467 (1672)
Hauptschulen	1 (3)	5 (30)	115 (651)
Förderschule	1 (1)	5 (14)	54 (175)
Realschule (Kl. 7 – 10)	1 (1)	10 (37)	221 (1006)
Gesamtschule	1 (0)	27 (0)	745 (0)
Gymnasien	3 (3)	114 (104)	2603 (2486)
Gesamt	15 (16)	227 (260)	5323 (5990)

In Klammern: Werte aus Schuljahr 2008/2009

Abb. 3.1.(2): Städtische Schulen mit Schüler- u. Klassenzahlen, Schuljahr 2015/2016

Schüler- und Klassenzahlen 2015/2016		Stand: August 2016
Schule	Schüler	Klassen
Josefschule	274 (338)	12 (13)
Overbergschule	220 (251)	8 (10)
Bodelschwingschule	230 (195)	9 (9)
Laurentiusschule	184 (248)	11 (11)
Everwordtschule	274 (342)	12 (16)
Dechant-Wessing-Schule	100 (130)	4 (7)
Grundschule Milte	70 (99)	4 (5)
Grundschule Einen	103 (69)	4 (4)
Hauptschule Hinter den drei Brücken	105 (264)	4 (11)
Franziskusschule	55 (175)	5 (14)
Von-Galen-Realschule (Kl. 7 -10)	242 (678)	10 (25)
Gesamtschule	713 (0)	27 (0)
Mariengymnasium	990 (902)	41 (37)
Gymnasium Laurentianum	833 (959)	33 (37)
Augustin-Wibbelt-Gymnasium	930 (625)	43 (30)
Gesamt	5323 (5990)	227(260)

In Klammern: Werte aus Schuljahr 2008/2009

3.2. Schulentwicklungsprognose

Die Schullandschaft in NRW und insbesondere im Münsterland ist in einer rasanten Entwicklung. Durch die Errichtung von „Schulen des längeren gemeinsamen Lernens“ (Gesamtschulen und Sekundarschulen) und dem gleichzeitigen Auslaufen von fast allen Hauptschulen und vielen Realschulen (sowie vereinzelt eines Gymnasiums) sind die Entwicklungen für die nächsten Jahre nur schwer einzuschätzen.

Vor diesem Hintergrund wurden und werden derzeit nur in wenigen Gemeinden umfassende Schulentwicklungspläne erstellt. Stattdessen werden anlassbezogen auf Errichtung bzw. Auflösung einzelner Schulen Schulentwicklungspläne bzw. Potentialanalysen erstellt. Hierbei ist gleichzeitig auch immer der regionale Konsens zu beachten.

Dies vorausschauend erfolgen Prognosen bzw. Einschätzungen zu der Entwicklung der Schulen in Trägerschaft der Stadt Warendorf für die nächsten 5 – 10 Jahre.

Zugrunde gelegt ist dabei die Entwicklung der letzten 10 Jahre (Schuljahr 2006/2007 – Schuljahr 2015/2016) –s. Anlage- sowie die Berücksichtigung der demografischen Entwicklung bzw. Einschätzung des Schulwahlverhaltens von Eltern bzw. Schülerinnen und Schüler.

Da in den weiterführenden Schulen die Zahl der Schülerinnen und Schüler aus anderen Orten im Vergleich sehr hoch ist (insbesondere im Gymnasialen Bereich mit ca. 50 % + x), ist nur bedingt abzuschätzen, wie die Entwicklung bei Hochwachsen von Gesamtschulen und Sekundarschulen im Umland sich mittel-bzw. langfristig auf das Schulwahlverhalten von Eltern bzw. Kindern auswirken wird.

- **Grundschulentwicklung**

In den 80er und 90er-Jahren wurden zum Teil über 450 Kinder in die Warendorfer Grundschulen eingeschult. Aufgrund der demografischen Entwicklung ist dieser Höchststand deutlich zurückgegangen. Im Einschulungsjahr 2016/17 ist der „historische Tiefststand“ mit 309 eingeschulten Kindern erreicht.

In den nächsten Jahren wird sich diese Zahl zwischen ca. 340 – 325 einpendeln. Da gleichzeitig zu erwarten ist, dass –untermauert mit Zu- und Abwanderungsdaten der letzten Jahre- Warendorf eher mit Zuzügen als Abwanderungen zu rechnen hat, ist hinsichtlich der Prognose zu den Einschulungsjahrgängen mit ca. 330 Kindern pro Jahrgang im Grundschulbereich zu kalkulieren. (Zuweisungen von Kindern aus Flüchtlingsfamilien in der Zukunft bleiben hier zunächst weitgehend unberücksichtigt.)

Auf dieser Grundlage und der sog. Kommunalen Klassenrichtzahl geht der Schulträger Stadt Warendorf von 15 Eingangsklassen (mit ca. 22 bis 23 Kindern pro Klasse im Durchschnitt)

in der mittelfristigen Schulentwicklung an den Grundschulen aus.

In Warendorf werden 7 Grundschulen mit 8 Standorten geführt (Wilhelm-Achtermann-Grundschule ist eine Grundschule im Grundschulverbund mit jeweils einzügigen Standorten im Ortsteil Milte und im Ortsteil Einen-Müssingen).

Mit Ausnahme der Bodelschwingschule sind alle Grundschulen offene Ganztagschulen.

Alle Schulen sind inzwischen Orte des gemeinsamen Lernens, sodass an allen Warendorfer Grundschulen Kinder mit sonderpädagogischen Förderbedarfen beschult werden.

Abb. 3.2.(1) Grundschulentwicklung für den Zeitraum 2017-2027

Schule	Zügigkeit	Anzahl Klassen	Voraussichtliche Schülergesamtzahl (+/- Bandbreite)
Josefschule	Dreizügig	12	Ca. 260 -280
Overbergschule	Zweizügig	8	Ca. 200
Bodelschwingh	Zweizügig	8	Ca. 200
Laurentiuschule	Zweizügig*	8 *	Ca. 200*
Everwordsschule Freckenhorst	Dreizügig	12	Ca. 260 - 280
Dechant-Wessing Hoetmar	Einzügig	4	Ca. 100
Wilhelm- Achtermann	(insgesamt zweizügig)		
Standort Einen	Einzügig	4	Ca. 90
Standort Milte	Einzügig	4	Ca. 65
Insgesamt		60	Ca. 1.395

*An der Schule ist aufgrund des aktuellen Raumprogrammes auch eine Dreizügigkeit möglich; aktuell 2,5 zügig. Es stehen noch Entscheidungen aus hinsichtlich des zukünftigen Raumprogramms.

- **Entwicklung der weiterführenden Schulen in Trägerschaft der Stadt Warendorf (2017 – 2027)**

In den Gymnasien ist der Anteil der einpendelnden Schülerinnen und Schüler sehr hoch (Gymnasium Laurentianum ca. 35 %, Mariengymnasium ca. 45 %, Augustin-Wibbelt-Gymnasium ca. 65 %).

Die Gesamtschule Warendorf wird auch von Schülerinnen und Schülern aus Beelen (wo es inzwischen keine weiterführende Schule mehr gibt) angesteuert; vereinzelt auch aus Ennigerloh-Westkirchen und Sassenberg. Einpendlerzahl ca. 10 %.

Aufgrund der „kulturellen Entwicklung“, Verkehrsanbindung, Frage Ganztags/Halbtags, pendeln aber auch Schülerinnen und Schüler aus Warendorf aus.

Aus dem Bereich Müssingen und Freckenhorst bzw. Hoetmar zur Verbundschule Everswinkel; aus Hoetmar auch zur bischöflichen Realschule in Sendenhorst; aus Milte zur Verbundschule Ostbevern bzw. zum Gymnasium Loburg. Diese Zahlen sind vergleichsweise gering und zum Teil im Rahmen interkommunaler Zusammenarbeit auch gewünscht. Hier bleibt abzuwarten, wie die Schulentwicklung in Everswinkel und Ostbevern (Sekundarschulgründung in Ostbevern bzw. Alternativüberlegungen in Everswinkel) sich gestalten wird.

In Warendorf sind von ehemals 3 Hauptschulen inzwischen 2 vollständig aufgelöst; die Ganztags Hauptschule **Hinter den 3 Brücken** wird zu Ende des Schuljahres 2016/17 aufgelöst sein. Ebenso wird die **von-Galen-Realschule** als ehemals größte Realschule in NRW aufgelöst sein.

Gleichzeitig mit der auslaufenden Auflösung von Hauptschule und Realschule ist die Errichtung der **Gesamtschule** (mit horizontaler Teilung und 2 Standorten) erfolgt. Zum nächsten Schuljahr wird die Gesamtschule bis zur Jahrgangsstufe 9 hochgewachsen sein.

Die **Franziskussschule** ist auslaufend in Auflösung und wird im Schuljahr 2016/17 noch 3 jahrgangsübergreifende Lerngruppen haben.

Ab Schuljahr 2017/18 werden die verbleibenden Schülerinnen und Schüler voraussichtlich (politische Entscheidungen stehen noch aus bzw. an) als Kooperationsklassen ggf. der Gesamtschule zugeordnet. Ob es eine Nachfolgekombi zur Franziskussschule als Förderschule Lernen als Lernort ESE/Lernen geben wird, wird noch diskutiert und ist nicht entscheidungsreif.

Das **AWG-Aufbaugymnasium** ist –nach vielen Jahren/Jahrzehnten der Tolerierung durch die Bezirksregierung- ab Schuljahr 2016/17 für die Sekundarstufe I (Aufbaugymnasium nimmt Schülerinnen und Schüler insbesondere aus Haupt/Realschulen bei entsprechenden Qualifizierungen ab Jahrgangsstufe 7 auf) auslaufend gestellt.

Gleichzeitig ist beschlossen, dass das Aufbaugymnasium zum Schuljahr 2019/20 in seiner Oberstufenfunktion mit dem Gymnasium Laurentianum als Teilstandort fusioniert.

Vor diesem Hintergrund werden Prognosen -ohne Hauptschule und Realschule und-ohne Förderschule Lernenerstellt.

Zusatz: Die Gesamtschule Warendorf und das Gymnasium Laurentianum sind gebundene Ganztagschulen

Abb. 3.2.(2): Schulformen mit Jahrgangsstufen

Schule	Schulform	Jst. 5	Jst. 6	Jst. 7	Jst. 8	Jst. 9	Jst. 10	EF	Q1	Q2	Summe
MGW	Halbtagsgymnasium & Ort des gemeinsamen Lernens	4 99	4 108	4 108	4 108	4 108	-	5 100	5 98	5 96	834
Gym. Lau	Ganztagsgymnasium	4 98	3 95	3 95	3 95	3 95	-	11 230	11 220	11 210	1150
AWG	Aufbaugymnasium ab Jst. 7 (ab 16/17 auslaufend)										
GE Warendorf	Ganztags Gesamtschule und Ort des gemeinsamen Lernens	6 156	7 176	7 192	7 192	7 205	*7 205	*4 92	*4 90	*4 88	1400

- **Prognoseverlauf**

Die Gesamtschule Warendorf hat derzeit eine 60-Minuten-Unterrichtstaktung, während die anderen Schulen im 45-Minuten-Rhythmus getaktet sind. Wie dies zukünftig entwickelt wird, ist derzeit unklar. Die Wahrscheinlichkeit, dass die Schulen auf die 60-Minuten-Taktung der Gesamtschule umsteigen, ist derzeit eher als unwahrscheinlich anzusehen. Es sind die Jahrgangsstufen (G 8-Gymnasien ohne Jahrgangsstufe 10) mit den voraussichtlichen Zügigkeiten und den voraussichtlichen Schülerzahlen aufgeführt.

Das AWG (**Augustin-Wibbelt-Gymnasium**) ist noch aufgeführt. Aktuell hat die Schule ab dem nächsten Schuljahr noch die Jahrgangsstufen 8 – 10 in der Sekundarstufe I (pro Jahrgangsstufe unterhalb von 50 Schülerinnen und Schülern).

Zukünftig wird die dortige große Oberstufe (mit aktuell über 600 Schülerinnen und Schülern aus der gesamten Region um Warendorf herum) als Teilstandort des **Gymnasium Laurentianum** weitergeführt.

Derzeit wird davon ausgegangen, dass auch zukünftig ein Bedarf –über die Schülerschaft aus der Sekundarstufe I des Gymnasium Laurentianum selbst hinaus –durch Zugang aus den bischöflichen Realschulen, Verbund- bzw. Sekundarschulen etc. – weitere ca. 120 – 140 aus der Region zur Oberstufe des Laurentianum dazu stoßen werden. Ob dies in dieser Form zutreffen wird, die Schülerinnen und Schüler mglw. an anderen Orten ein Oberstufenangebot vorfinden werden, sich in Richtung Berufskollegs oder Oberstufenangebote der Gesamtschule stärker orientieren werden, ist nur bedingt einschätzbar.

Die Prognosen sind aber –auch nach Rückkoppelung mit der Bezirksregierung vermutlich recht realistisch.

Es wird davon ausgegangen, dass das **Mariengymnasium und das Gymnasium Laurentianum** sich mittelfristig –zusammen betrachtet- in eine 7- bzw. maximal 8-Zügigkeit entwickeln wird. Derzeit ist (aufgrund des etwas höheren Nachfrageanteils aus der Region) das Mariengymnasium etwas stärker nachgefragt, sodass zunächst von einer 4-Zügigkeit dort ausgegangen wird und für das Gymnasium Laurentianum eher mit einer 3-Zügigkeit kalkuliert wird. Dies kann in der weiteren Entwicklung aber auch ein wenig anders aussehen.

Bei **der Gesamtschule** wird derzeit davon ausgegangen, dass die Schule mit 6 Klassen in der Jahrgangsstufe 5 starten wird, in der Folge durch Abgänge aus Gymnasien, Zuzüge und ggf. Zuweisung von Kindern aus Flüchtlingsfamilien i.d.R. eine Überhangklasse zu bilden sein wird. Ob ggf. eine Sieben- oder Achzügigkeit zu beschließen sein wird, bleibt abzuwarten, wäre aber nicht beabsichtigt.

Abb. 3.2.(3): Prognoseverlauf Schüler-/Klassenzahlen 2015/16 - 2027/28

	2015/16		2027/28		Entwicklung	
	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler
Grundschulen	63	1467	60	1395	-5%	-5%
Weiterführende Schulen Stadt Warendorf	161	3738	137	3384	-15%	-9%
Bischöfliche Realschule	18	551	18	550	0%	0%
Summe	242	5756	2150	5329	-11%	-7%

3.3.. Ermittlung des Schulsportanlagenbedarfs

Die Nachfrage bzw. der Bedarf an Sporthallen in der Stadt Warendorf orientiert sich zunächst am Bedarf der Schulen. Neben dem Regelunterricht am Vormittag werden Sporthallen zunehmend auch in den Nachmittagsstunden benötigt, sei es für Sportkurse der weiterführenden Schulen oder für den Ganztagschulbetrieb.

Zur Berechnung des anzuerkennenden Bedarfs an Sport-Übungseinheiten sind die Grundsätze für die Aufstellung von Raumprogrammen für allgemein bildende Schulen und Förderschulen des Landes NRW heranzuziehen. Demnach ist für **je 10 angefangene Klassen 1 Übungseinheit (ÜE) Sport von 15 m x 27 m (= 405 qm)** vorgesehen.

Bei der Bedarfsberechnung sind alle zur Verfügung stehenden Sporthallen – unabhängig von der Größe – berücksichtigt worden. Neben den Turn- und Sporthallen stehen für den Schulunterricht die Bäder der Stadtwerke, die Fechthalle an der Von-Ketteler-Straße, verschiedene Außenanlagen und - zeitlich begrenzt - die Schwimmhallen der Sportschule der Bundeswehr.

Nachstehende Ausführungen sind nur als Anhaltspunkte für den schulischen Bedarf zu sehen, nicht jedoch für den gesamtstädtischen Bedarf, der u.a. Sportvereine, das Sportverhalten der Bevölkerung oder auch andere Bedarfe berücksichtigen muss.

Für Warendorf ergibt sich folgende Bestands-Bedarfs-Bilanz für das aktuelle Schuljahr und für das Schuljahr 2027/2028 (Prognose):

Abb.3.3.(1): : Bestand-Bedarf an Sporthallen für den Schulsport 2015/2016 - Berechnung nach Schulklassen -					
Schule	Anzahl Schüler/-innen	Anzahl Klassen	Bedarf (1 ÜE je 10 Klassen)	Bestand (ÜE)	Differenz (ÜE)
Josefsschule 3-fach-Sporthalle (21 x 42 m) = 2,5 ÜE (Mitnutzung durch Gesamtschule)	288	12	1,2	2/3 Hallen- fläche = 1,50	+ 0,30
Overbergschule Turnhalle (12,5 x 25 m)= 1 ÜE	221	8	0,8	1,0	+ 0,20
Bodelschwingschule (Mitnutzung Sporth. Mariengym).= 0,75 ÜE	238	9	0,9	0,75	- 0,15
Laurentiuschule Turnhalle (15 x 27 m)=1ÜE	184	10	1,0	1,0	0
GS Hoetmar Turnhalle (15 x 27 m)=1ÜE	100	4	0,4	1,0	+ 0,60
GS Freckenhorst Großturnhalle (18 x 33 m)= 1 ÜE	268	12	1,2	1,0	- 0,20
GS Milte Turnhalle (14 x 28 m)= 1 ÜE	73	4	0,4	1,0	+ 0,60
GS Eien Turnhalle (15 x 27 m)= 1 ÜE	95	4	0,4	1,0	+ 0,60
HS „Hint.d.3 Brücken“ (Mitnutzung SporthalleVGS) = 0,5 ÜE	115	5	0,5	0,5	0
Von-Galen-Realschule = 1 ÜE 2-fach-Sporthalle(21 x 45 m = 2 ÜE)	221	10	1,0	1,0	0
Gesamtschule Turnhalle (12,5 x 25 m = 1 ÜE) Mitnutzung Turnhalle Josefss. = 1 ÜE und Sporthalle VGS = 0,5 ÜE	745	27	2,7	1,0 1,0 + 0,5 2,5	- 0,2
Mariengymnasium 2-fach-Sporthalle mit Gymn.Halle (21 x 42 m) = 2,5 ÜE (Mitnutzung durch Bodelschwingschule = 0,75 ÜE)) (Mitnutzung Turnhalle Hermannstr.= 1ÜE)	953	41	4,1	1,75 + 1,00 2,75	-1,35
Gymnas. Laurentianum 2-fach-Großturnhalle ((19 x 34 m) = 1,5 ÜE (Mitnutzung TH Franziskuss.=0,5 ÜE) und Fechthalle = 0,3 ÜE)	807	33	3,3	1,5 0,5 + 0,3 2,3	- 1,0
Aug.-Wibbelt-Gymnas. 2-fach-Sporthalle (21 x 45 m) = 2 ÜE (Mitnutzung Fechthalle = 0,1 ÜE)	843	40	4,0	2,0 + 0,1 2,1	- 1,9
Franziskusschule (= 0,5 ÜE) Turnhalle (12,5 x 25 m = 1 ÜE)	54	5	0,5	0,5	0

**Abb. 3.3.(2): Bestand-Bedarf an Sporthallen für den Schulsport 2027/2028
 - Berechnung nach Schulklassen -**

Schule	Anzahl Schüler/-innen	Anzahl Klassen	Bedarf (1 ÜE je 10 Klassen)	Bestand (ÜE)	Differenz (ÜE)
Josefsschule 3-fach-Sporthalle (21 x 42 m) = 2,5 ÜE (Mitnutzung durch Gesamtschule)	270	12	1,2	2/3 Hallen- fläche = 1,50	+ 0,30
Overbergschule Turnhalle (12,5 x 25 m) = 1 ÜE	200	8	0,8	1,0	+ 0,2
Bodelschwinghschule (Mitnutzung Sporthalle Mariengymn). = 0,75 ÜE	200	8	0,8	0,75	- 0,05
Laurentiusschule Turnhalle (15 x 27 m)=1ÜE	200	8	0,8	1,0	- 0,2
GS Hoetmar Turnhalle (15 x 27 m)=1ÜE	100	4	0,4	1,0	+ 0,6
GS Freckenhorst Großturnhalle (18 x 33 m) = 1 ÜE	270	12	1,2	1,0	- 0,2
GS Milte Turnhalle (14 x 28 m) = 1 ÜE	65	4	0,4	1,0	+ 0,6
GS Einen Turnhalle (15 x 27 m) = 1 ÜE	90	4	0,4	1,0	+ 0,6
Gesamtschule a) v.-Ketteler-Str. 2-fach-Sporthalle (21 x 45 m) = 2 ÜE b) Kapellenstr. Turnhalle (12,5 x 25 m) = 1 ÜE Mitnutzung Turnhalle Josefss. Sporthalle (= 1ÜE)	1400	53	5,3	1,0 1,0 <u>+ 2,0</u> 4,0	- 1,3
Mariengymnasium 2-fach-Sporthalle mit Gymn.Halle (21 x 42 m) = 2,5 ÜE (Mitnutzung durch Bodelschwinghschule = 0,75 ÜE) (Mitnutzung Turnhalle Hermannstr.= 1ÜE)	834	35	3,5	1,0 <u>+ 1,75</u> 2,75	- 0,75
Gymnas. Laurentianum a) 2-fach-Großturnhalle (19 x 34 m) = 1,5 ÜE b) 2-fach-Sporthalle (ehemals AWG) (21 x 45 m) = 2 ÜE c) Turnhalle (ehemals Franziskuss.) (12,5 x 25 m) = 1 ÜE Mitnutzung Fechthalle = 0,3 ÜE	1150	49	4,9	1,5 2,0 1,0 <u>- 0,3</u> 4.8	- 0,1

Bestands-Bedarfs-Bilanz

Insgesamt stehen dem Schulsport in Warendorf 19,8 Hallen-/Übungseinheiten (ÜE) zur Verfügung. Die Grundschulturnhalle in Freckenhorst ist dabei in der Berechnung nicht einbezogen worden, da diese vom Offenen Ganztage genutzt wird und die Everwordsschule die Großturnhalle der ehemaligen Hauptschule für ihren Sportunterricht in Anspruch nimmt.

In der Gesamtdarstellung der Bestands- und Bedarfsberechnung zeigt sich nach wie vor ein **Überhang an Sporthallenkapazitäten bei den Grundschulen**, der auch perspektivisch bestehen bleiben wird. Diese Überhänge müssen jedoch hingenommen werden, da die Sporthalle an die jeweilige Schule angebunden sein muss. Ferner muss beachtet werden, dass ein Bustransfer zu anderen Turnhallen kostenträchtig ist und Zeit in Anspruch nimmt, die für den eigentlichen Unterricht schließlich fehlt. In den Ortsteilen würde zudem die Aufgabe der Grundschulturnhalle dazu führen, dass auch für den Vereinssport keine Halle mehr zur Verfügung steht.

Insgesamt ergibt sich rein rechnerisch ein Defizit an Hallenkapazitäten von 2,5 Übungseinheiten (224 Klassen = 22,4 ÜE Bedarf abzgl. 19,9 ÜE Bestand). Bezieht man jedoch die Nutzung der Fechthalle und den Schwimmsportunterricht in die Berechnung mit ein, relativiert sich die Unterdeckung auf ein zumutbares Maß. Die Rückmeldungen von den Schulen bestätigen zudem, dass der augenblickliche Bedarf an Hallenkapazitäten für den Schulsport insgesamt ausreichend und zufriedenstellend gedeckt ist.

Mit dem prognostizierten Rückgang der Schüler- und Klassenzahlen (von 5.323 in 2016 auf 4.779 in 2028 bzw. 224 Klassen auf 137 Klassen) ist davon auszugehen, dass auch der längerfristige Sporthallenflächenbedarf für den Schulsport in Warendorf abgedeckt sein wird.

3.4. Auswertung Fragebogen zum Schulprofil

Um einen Überblick über das Schulsportangebot zu erhalten, wurde ein Fragebogen verschickt, der neben genauen Informationen zu den von den Schulen genutzten Sportstätten auch deren Bewertung abfragte. Ebenso konnten die Schulen Angaben zu zusätzlichen Sport- und Bewegungsangeboten außerhalb des regulären Sportunterrichts machen.

Die wichtigsten Ergebnisse sind in der nachfolgenden Übersicht zusammengefasst:

Abb. 3.4.(1): Auswertung Fragebogen Schule

Schule	Genutzte Sportstätten	Bewertung/ Verbesserungsbedarf	Außerhalb des regul. Sportunterrichts AG oder anderer Bewegungsangebote	Anmerkungen
Bodelschwingschule	Sporthalle Breslauer Str.	Sanitäreanlagen, Umkleide Schüler/Lehrer	Sportförderunterricht Reiten zweistündig Hof Schulze-Niehues	keine Angaben
	Gymn. Halle Breslauer Str.	Geräteausstattung		
	Sporthalle Franziskusschule	Geräteausstattung		
	Hallenbad	keine Angaben		
Dechant-Wessing-GS Hoetmar	Sporthalle Grundschule	keine Angaben	keine Angaben	keine Angaben
	Lehrschwimmbad Freckenhorst	keine Angaben		
	eigene Schulsportanlage	Verschmutzung der Laufbahn und Sprunggrube, Moosbefall		
Everwordsschule GS Freckenhorst	Großsporthalle Am Wörden	Telefonanlage durch Abbruch der Hauptschule defekt	Boule zweistündig, Großsporthalle und Sportplatz	keine Angaben
	Sporthalle Grundschule Freckenhorst	Leichtere Matten, Haken um Leine zu ziehen, Telefonanlage; 1.Hilfe-Material		
	Lehrschwimmbad Freckenhorst	Techn. Ausstattung mangelhaft, behindertengerechte Schwimmgürtel, Schwimnudeln, Ufos Laufmatte für Wasser, Tauchringe, Wasserbälle, Schwimmflügel, Material, was schwimmt		
	Sportplatz	keine Angaben		
	Beachvolleyballanlage	keine Angaben		
	Basketballanlage	keine Angaben		

Schule	Genutzte Sportstätten	Bewertung/ Verbesserungsbedarf	Außerhalb des regul. Sportunterrichts AG oder anderer Bewegungsangebote	Anmerkungen
Wilhelm-Achtermann- Schule Grundschul- verbund Milte-Einen	Sporthalle Grundschule Milte	10 Gymnastikmatten	keine Angaben	keine Angaben
	Sporthalle Grundschule Einen	Hallenboden, Prellwände hinter den Toren		
	eigene Schulsportanlage	keine Angaben		
	Bolzplatz und Schulhof	keine Angaben		
	Wiese und Schulhof	Wiese muss aufgefüllt und eingesät werden		
	Bundeswehr-Schwimmbad	keine Angaben		
Josefgrundschule	Sporthalle Josefschule	Zustand der Toiletten; nur 1 Steckdose; Bänke und Haken in den Umkleieräumen	Fußballtraining AG 2/Woche/Sporthalle Sportförder 1/Woche Sporthalle	Durch die zunehmende Mitbenutzung der Sporthalle durch die Gesamtschule wird die Bewegungsmöglichkeit der GS-Schüler im Sportunterricht stark eingeschränkt. Sehr oft steht den Grundschulklassen nur noch ein Drittel der Sporthalle zur Verfügung.
	Sportplatz	keine Angaben		
	Hallenbad	keine Angaben		
	Bundeswehr-Schwimmbad	keine Angaben		
	Schulhof	keine Angaben		
Laurentiusgrundschule	Sporthalle Laurentiusgrundschule	Badmintonanlage	keine Angaben	Für Entspannungsangebote (Kinderyoga, Klangschalenthherapie, psychomotorische Übungen) werden dringend ein Raumangebot benötigt
	Sportplatz	keine Angaben		
	Schulsportanlage	Sprunggrube Einfassung der Sprunggrube		
	Hallenbad	keine Angaben		

Schule	Genutzte Sportstätten	Bewertung/ Verbesserungsbedarf	Außerhalb des regul. Sportunterrichts AG oder anderer Bewegungsangebote	Anmerkungen
Overberggrundschule	Sporthalle Overberggrundschule	Die Kletterstangen passen nicht zur Handgröße von Grundschulern; die Kästen könnten durch mod. Leichtere ausgetauscht werden; der Ringkasten ist zu hoch angebracht; Zustand der Toiletten und Duschen; Zustand der Außentür aus dem Geräteraum, Mechanik defekt; Führung f. Taue (Mechanik defekt); Abnutzung der Klettbänder an den Matten; Erneuerung der Markierungen Hallenboden	keine Angaben	keine Angaben
	Hallenbad	keine Angaben		
Von-Galen-Realschule	Sporthalle von-Galen-Schule	keine Angaben	keine Angaben	siehe Protokoll der letzten BAD-Begehung 2014
	Sportplatz	keine Angaben		
	Soccerplatz	keine Angaben		
Hauptschule	keine Angaben	keine Angaben	keine Angaben	wird aufgelöst
Franziskusschule	Sporthalle Franziskusschule	Prallschutz Seite/Stirnwände	Fußball Jgst 9.+10. 2 Std/Woche Sporth. Fußball Jgst. 6.+9. 2 Std/Woche Sporth. Ballspiele Jgst. 9.+10. 2 Std./Woche Sporth Fitness Jgst.9+10 2 Std/Woche Gymn.halle	keine Angaben
	Gymn. Halle Franziskusschule	Prallschutz Seite/Stirnwände		
	Hallenbad	keine Angaben		

Schule	Genutzte Sportstätten	Bewertung/ Verbesserungsbedarf	Außerhalb des regul. Sportunterrichts AG oder anderer Bewegungsangebote	Anmerkungen
Gymnasium Laurentianum	Sporthalle Gymnasium Laurentianum	Boden, Garagentore, Wände= Prallschutz/Lärmreduktion; Sanitärbereich, Lehrerräume, Türen/Schließsystem, Dach undicht bei starkem Regen/Sturm, Hallengröße unzureichend für die Größe der Schule!	Volleyball 2 Std/Woche Fechthalle/Beachv. Fußball 4/Std/Woche Sportplatz Akrobatik 2/Std/Woche Schule Tanzen/Hip Hop 2 Std/Woche Schule/PZ Fußball-Schiedsrichter 2/Std./Woche Klassenraum/Sportplatz Pausenliga 4 Std/Woche Schule/Sportplatz Schieß-AG 2 Std/Woche Schießstand BLZ	Ein Ausschluss der Öffentlichkeit vom Schulgelände (Zaun?) wäre erstrebenswert.
	Fechthalle	keine Angaben		
	Sporthalle August-Wibbelt- Gymnasium	keine Angaben		
	Sporthalle von-Galen-Schule	keine Angaben		
	Sportplatz Schulgelände	viele Löcher, schlechte Rasenqualität; Scherben u. Müll durch Nachmittags- u. Abendgäste z.B. im Weitsprungbereich) insbesondere Störungen nach dem Wochenende; Jugendtore - Netze erneuern.		
	Beachvolleyballplatz	keine Angaben		
	Leichtathletikanlage	keine Angaben		
	eigene Schulsportanlage	keine Angaben		
	Hallenbad	keine Angaben		
Freibad	keine Angaben			

Schule	Genutzte Sportstätten	Bewertung/ Verbesserungsbedarf	Außerhalb des regul. Sportunterrichts AG oder anderer Bewegungsangebote	Anmerkungen
Augustin-Wibbelt- Gymnasium	Sporthalle August-Wibbelt- Gymn	sanitäre Anlage, Flurbeleuchtung zu wenig Stellraum für Geräte	keine Angaben	Reparatur der Geräte erfolgt zum Teil nur schleppend
	Wiese an der Sporthalle	uneben, Entfernung von ehem. Weitsprung- /Kugelstoßanlage und Container		
	Hallenbad	keine Angaben		
	Beachtvolleyballanlage	keine Angaben		
	Kunstrasenplatz, Stadtstadion	keine Angaben		
	Emssee/Freizeitanlage /Freibad	keine Angaben		
Mariengymnasium	Sporthalle Breslauer Str.	Sanitäranlagen, BB-Körbe, Temperaturen im Sommer, Geräteausstattung	Pakour 2 Std/Woche Sporth. Bresl.	keine Angaben

Schule	Genutzte Sportstätten	Bewertung/ Verbesserungsbedarf	Außerhalb des regulären Sportunterrichts AG oder anderer Bewegungsangebote	Anmerkungen
Gesamtschule	Sporthalle Gesamtschule	zu wenig Platz, Bodenläufer, Ballmaterial	Fußball-AG 2x2/Std./Woche Sporthalle GS Fliegende Bälle AG 1/Std./Woche Sporthalle Gesamtschule Handball-AG 1 Std/Woche Sporth. GS Ausdauer AG 1/Std/Woche Emssee	Wir können in der Regel nur ein Drittel der Sporthalle der GS nutzen. Das ist zu wenig Platz für unsere älteren Schüler und unsere großen Klassen (ca. 30 Schüler/innen pro Klasse). Es fehlen Sporthallenkapazitäten. Leider können wir im Ganztage nur ein sehr begrenztes Sportangebot anbieten, da uns Hallenkapazitäten fehlen. Auch den regulären Sportunterricht können wir in einem Hallendrittel der GS Sporthalle nicht immer entsprechend der Richtlinien und Lehrpläne durchführen (es fehlt Platz!)
	Sporthalle Josefschule	Knotenteller für die Taue, Niedersprungmatten		
	eigene Schulsportanlage	zu klein		
	Hallenbad	keine Angaben		
	Freibad	keine Angaben		

3.5. Bewertung und Handlungsempfehlungen

Die Bewertungen der Schulen zu den genutzten Sportanlagen können als insgesamt zufriedenstellend eingestuft werden. Insbesondere die Umkleide- und Sanitärbereiche werden aber häufig als Problemfelder empfunden. Verbesserungswünsche gibt es auch hinsichtlich der Ausstattung mit Sportgeräten und der Beschaffenheit und Qualität der Schulsportanlagen.

Ebenso zeigt sich, dass mit den zusätzlichen Sportangeboten und dem verpflichtenden Sportunterricht an den Nachmittagen aufgrund des Ganztagsbetriebes verbesserte Rahmenbedingungen erforderlich sind. In diesem Kontext ist auch die Gewinnung von Sportvereinen als Kooperationspartner wünschenswert.

Handlungsempfehlungen für den Schulsport

- Verbesserung der Sport-/Spiel-/Bewegungsmöglichkeiten für den Ganztagsschulbetrieb durch adäquate Ausstattung
- (Teil-)Sanierung von Schulsportanlagen
- Aufbau/Ausbau von Kooperationen zwischen Schulen und Sportvereinen

4. Vereinssport

4.1. Bestandserhebung

In Warendorf sind die Sportvereine die mit Abstand größten Sportanbieter. Von der Anzahl und Größe der Vereine, ihrer Sportarten und Sportangebote ist es gerade unter dem Aspekt der zukünftigen Vereinsentwicklung abhängig, inwieweit deren Belange beim Bau/Modernisierung/Sanierung von Sportanlagen Berücksichtigung finden müssen. Zur Datenerfassung wurden an alle Sporttreibenden Vereine, d.h. auch an die, die nicht im Sinne der Sportförderrichtlinien anerkannte Sportvereine sind, ein Fragebogen verschickt. Abgefragt wurden u.a. die Mitglieder- und Altersstruktur, das Sportangebot und die Beurteilung der von den Vereinen genutzten Sportanlagen.

In der nachfolgenden Betrachtung sind die Vereine berücksichtigt worden, die im Vereinsregister eingetragen sind und einem Sportfachverband angehören. Da von etlichen angeschriebenen Vereinen keine Rückmeldung erfolgte und daher statistisch nicht erfasst werden konnten, ist insgesamt von einer höheren Vereinsmitgliederzahl auszugehen.

Erfasst wurden **12.753 Sportler**, die in **33 Warendorfer Sportvereinen** organisiert sind, das entspricht rechnerisch einem Anteil an der Gesamtbevölkerung von **33,65 %** (Organisationsgrad)². Fünf Vereine haben mehr als 500 Mitglieder, während sechs Vereine mit bis zu 50 Mitgliedern existieren. Den Hauptanteil an der Größenstruktur haben 14 Vereine in der Kategorie 100 – 500 Mitglieder.

In den meisten Sportvereinen sind mehr Männer als Frauen organisiert. Ausnahmen bilden hier Vereine aus den Sparten Tanzen, Reiten, Einradfahren und Gesundheitssport. Insgesamt weisen die Warendorfer Sportvereine **7.020 männliche** (=55 %) und **5.733 weibliche** (=45 %) Mitglieder auf.

Tendenziell ist mit einem weiteren Rückgang der jugendlichen Vereinsmitglieder und mit einer Zunahme der älteren Sporttreibenden zu rechnen. Daher werden die Vereine in den nächsten Jahren zum einen in die Rekrutierung von Kindern und Jugendlichen investieren und sich zum anderen auf ein größeres Mitgliederpotenzial bei den Erwachsenen einstellen müssen.

²Als Datengrundlage für die Berechnung des „Organisationsgrades“ stehen lediglich die Einwohnerzahl lt. Melderegister sowie die Angaben der Sportvereine zu ihren Mitgliederzahlen zur Verfügung. In den ermittelten Organisationsgrad gehen daher auch evt. Mitgliedschaften Auswärtiger in Warendorfer Sportvereinen ein. Vor allem aber war es nicht möglich, die Zahl der Sportler um Mehrfachmitgliedschaften in unterschiedlichen Sportvereinen zu „bereinigen“. Der tatsächliche Organisationsgrad (als Quote der Personen, die Mitglied in mindestens einem Sportverein sind) liegt daher voraussichtlich deutlich unter 33,65%.

Abb. 4.1.(1): Sporttreibende Vereine in der Stadt Warendorf (Stand: 01.01.2015)

	Vereine	männliche Mitglieder in Jahren								weibliche Mitglieder in Jahren								Gesamt	
		< 7	7-14	15-18	19-26	27-40	41-60	60 <	Gesamt	< 7	7-14	15-18	19-26	27-40	41-60	60 <	Gesamt		
1	Automobilclub WAF	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	D.l.n.v.
2	BBC Warendorf	1	6	4	4	9	3	2	29	-	-	2	-	2	2	-	6	35	
3	Behindertensportgemeinschaft	-	13	2	10	9	49	85	168	-	3	4	5	5	75	128	220	388	
4	BogenSportVerein Warendorf	-	2	2	6	7	6	4	27	-	1	2	1	3	3	2	12	39	
5	Boulé-Spielgemeinschaft	1	-	-	1	2	20	27	51	-	1	2	2	-	9	6	20	71	
6	Boxclub Warendorf	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	D.l.n.v.	
7	DJK Milte	9	64	42	49	89	108	49	410	12	66	38	35	46	98	47	342	752	
8	DLRG Warendorf	3	85	25	24	31	79	8	255	6	72	21	20	27	60	8	214	469	
9	DRK Wasserwacht Freckenhorst	3	63	26	24	20	15	4	155	2	73	20	30	20	25	11	181	336	
10	Eisenbahner Sportverein	-	1	5	3	6	23	14	52	-	-	-	-	5	2	3	10	62	
11	Flugmodellgruppe WAF	-	1	1	3	10	15	14	44	-	-	-	-	-	-	-	-	44	
12	FSG Warendorf	-	17	6	7	3	5	-	38	-	8	-	-	3	1	-	12	50	
13	funsport-club Warendorf	-	-	-	-	2	8	-	10	-	-	-	-	4	1	-	5	15	
14	Hallen-Fußball-Club-WAF e.V.	-	-	-	10	11	13	8	42	-	-	-	-	1	-	1	2	44	
15	Klosterschützen Milte	-	4	3	2	1	10	2	22	-	2	-	-	1	1	-	4	26	
16	Kneipp-Verein	-	1	-	-	2	11	87	101	-	5	1	2	4	72	247	331	432	
17	Modellflugclub Freckenhorst	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	D.l.n.v.	D.l.n.v.	

	Vereine	männliche Mitglieder in Jahren								weibliche Mitglieder in Jahren								Gesamt
		< 7	7-14	15-18	19-26	27-40	41-60	60 <	Gesamt	< 7	7-14	15-18	19-26	27-40	41-60	60 <	Gesamt	
18	RSG Warendorf-Freckenhorst	1	5	5	3	13	46	15	88	-	24	7	7	4	11	7	60	148
19	Reitverein Milte Sassenberg	-	2	4	4	12	47	29	98	-	20	22	43	67	83	6	241	339
20	Reit- und Fahrverein Warendorf	1	5	3	11	7	33	26	86	11	114	45	52	58	63	13	356	442
21	Reitverein Katzheide	1	2	-	-	2	1	2	8	4	21	14	10	13	10	1	73	81
22	Schießgruppe St. Georg	-	-	-	2	4	19	24	49	-	-	1	-	-	-	-	1	50
23	SC Hoetmar	31	87	41	78	103	152	62	554	19	89	39	35	52	101	21	356	910
24	SC Müssningen	31	84	27	35	27	64	34	302	11	66	26	21	25	90	45	284	586
25	Skiclub Warendorf	-	3	10	12	8	71	41	145	1	1	6	10	7	66	15	106	251
26	Sportschützen Hinter den 3 Brücken	-	6	12	16	16	41	38	129	-	-	3	5	2	6	5	21	150
27	Surfclub Warendorf	2	16	15	29	21	65	35	183	2	12	16	17	19	63	20	149	332
28	Tanzsportclub Warendorf	-	-	1	-	-	-	-	1	44	64	37	29	7	-	-	181	182
29	Tauchclub Bluering Warendorf	-	8	12	19	21	79	5	144	-	5	8	8	10	16	2	49	193
30	Tennisverein Warendorf	7	63	37	15	18	60	63	263	-	32	21	9	14	69	26	171	434
31	TuS Freckenhorst 07	80	185	79	112	73	190	137	856	12	90	44	53	39	118	53	409	1265
32	Warendorfer Sportunion	180	747	267	189	226	605	390	2604	124	535	186	133	166	413	309	1866	4470
33	Warendorfer Wassersportverein	3	17	9	9	18	39	11	106	-	13	1	3	9	24	1	51	157
	Gesamt	354	1487	638	677	771	1877	1216	7020	248	1317	566	530	613	1482	977	5733	12753

Abb. 4.1.(2): Altersstruktur der Sportvereine im Verhältnis zur Gesamtmitgliederzahl und der Einwohnerzahl

Altersgruppe	Mitglieder in Sportvereinen	%-Anteil an Gesamtvereinsmitgliedern	Einwohner in WAF Stand:01.01.15	%-Anteil Vereinsmitgliedern unter den Einwohnern
unter 7 Jahre	602	4,7	2.300	26,20
7-14 Jahre	2.804	22,0	3.600	77,90
15-18 Jahre	1.204	9,4	1.381	87,20
Zwischensumme unter 19 Jahre	4.610	36,1	7.281	63,30
19-26 Jahre	1.207	9,5	3.239	37,30
27-40 Jahre	1.384	10,8	6.020	23,0
41-60 Jahre	3.359	26,3	11.866	28,30
über 60 Jahre	2.193	17,3 %	9.493	23,10
Zwischensumme über 19 Jahre	8.143	63,9 %	30.618	26,60
Gesamt	12.753	100,0 %	37.899	(Organisationsgrad) 33,65%

Insbesondere der auffällig hohe Mitgliederanteil der 7 – 18-Jährigen ist sicherlich zu relativieren, da die Zahlen u.a. auch Mitgliedschaften von Auswärtigen und Mehrfachmitgliedschaften berücksichtigen (vgl. Hinweis in Fußn. 2 auf S. 26). Im Übrigen gilt diese Altersgruppe grundsätzlich als sportlich sehr aktiv und strebt daher häufig eine Vereinsmitgliedschaft an.

Abb.4.1.(3): Einwohnerzahl u. Vereinsmitglieder 1991 - 2015

Einwohnerzahl (Hauptwohnsitz) und Vereinsmitglieder in Warendorf			
Jahr	Einwohnerzahl	Mitglieder in Sportvereinen	%-Anteil Vereinsmitglieder
1991	35172	13646	38,80
2002	38568	17314	44,89
2008	38051	14354	37,72
2015	37899	12753	33,65

Abb. 4.1.(4): Mitgliederentwicklung Sportvereine 1991 - 2015

	Vereine	1991	2002	2009	2015	Differenz zu 2009 (Mitglieder)	Differenz zu 2009 (in %)
1	Automobilclub Warendorf	207	228	209	D.l.n.v.	-----	-----
2	Basketballclub Warendorf	n.n.g.	28	30	35	5	16,6 %
3	Behindertensportgemeinschaft	260	289	212	388	176	83 %
4	Bogensportverein Warendorf	n.n.g.	34	71	39	-32	-45 %
5	Boule-Spielgemeinschaft	40	57	D.l.n.v.	71	-----	-----
6	Boxclub Warendorf	60	94	94	D.l.n.v.	-----	-----
7	DJK Rot-Weiß Milte	528	658	735	752	17	2,3 %
8	DLRG OG Warendorf	615	622	528	469	-59	-11,2 %
9	DRK-Wasserwacht Frh.	302	386	335	336	1	0,3 %
10	Eisenbahner Sportverein	112	117	87	62	-25	-28,7 %
11	Fecht- und Sportgemeinschaft	n.n.g.	40	44	50	6	13,6 %
12	Flugmodellgruppe Warendorf	92	87	83	44	39	-47,0 %
13	Funsportclub Warendorf	n.n.g.	12	16	15	-1	-6,2 %
14	Hallenfußballclub WAF	n.n.g.	n.n.g.	52	44	-8	-15,4 %

Idf. Nr.	Vereine	1991	2002	2009	2015	Differenz zu 2009 (Mitglieder)	Differenz zu 2009 (in %)
15	Klosterschützen Milte	D.l.n.v.	14	24	26	2	8,3 %
16	Kneipp-Verein Warendorf	n.n.g.	351	291	432	141	48,4 %
17	Modellflugclub Freckenhorst	47	73	D.l.n.v.	D.l.n.v.	-----	-----
18	Radsportgem. WAF-Freckenhorst	D.l.n.v.	51	78	148	70	89,7 %
19	Reit-u. Fahrverein Milte-Sassenberg	214	454	441	339	-102	-23,1 %
20	Reit-und Fahrverein Warendorf	664	545	459	442	-17	-3,7 %
21	Reitverein Katzheide	n.n.g.	n.n.g.	n.n.g.	81	-----	-----
22	Schießgruppe St. Georg	58	59	48	50	2	4,2 %
23	SC Hoetmar	742	1.002	1.002	910	-92	-9,2 %
24	SC Müssingen	596	721	622	586	-36	-5,8 %
25	Skiclub Warendorf	457	347	315	251	-64	-20,3 %
26	Sportschützen "Hinter den drei Brücken" WAF	87	115	117	150	33	28,2 %
27	Surfclub Warendorf	364	345	329	332	3	0,9 %
28	Tanzsportclub Warendorf	n.n.g.	69	137	182	45	32,2 %

Idf. Nr.	Vereine	1991	2002	2009	2015	Differenz zu 2009 (Mitglieder)	Differenz zu 2009 (in %)
29	Tauchclub Bluering	58	145	150	193	43	28,6 %
30	Tennisverein Warendorf	806	622	439	434	-5	-1,1 %
31	TuS Freckenhorst 07	1.802	1.821	1.646	1.265	-381	-23,1 %
32	Warendorfer Wassersportverein	120	209	134	157	23	17,1%
33	Warendorfer Sportunion	4.419	5.581	5.071	4.470	-601	-11,9%
	Summe	13.306	17.314	14.354	12.753	-1.601	-11,2%

D.l.n.v. = Daten liegen nicht vor

n.n.g. = noch nicht gegründet

Abb. 4.1.(5): Mitgliederzuwachs 2009 zu 2015

Ifd.-Nr.	Verein	Differenz Mitglieder	Differenz in %
18	Radsportgemeinschaft WAF-Freckenhorst	70	89,7 %
3	Behindertensportgemeinschaft	176	83,0 %
16	Kneipp-Verein Warendorf	141	48,4 %
28	Tanzsportclub Warendorf	45	32,2 %
29	Tauchclub Bluering	43	28,6 %

Abb. 4.1.(6): Mitgliederrückgang 2009 zu 2015

Ifd.-Nr.	Verein	Differenz Mitglieder	Differenz in %
12	Flugmodellgruppe Warendorf	-39	-47,0 %
4	Bogensportverein Warendorf	-32	-45,0 %
10	Eisenbahner Sportverein	-25	-28,7 %
19	Reit-und Fahrverein Milte-Sassenberg	-102	-23,1 %
31	TuS Freckenhorst 07	-381	-23,1 %

4.2. Auswertung Fragebogen Sportvereine

Die Sportvereine haben im Zuge einer Fragebogenaktion eine Bewertung der genutzten Sportstätten vorgenommen und ihre Wünsche bzw. Verbesserungsvorschläge unterbreitet:

Abb. 4.2.(1): Auswertung Fragebogen Sportvereine

Lfd.-Nr.	Verein	Genutzte Sportstätten	Defizite/ Verbesserungsbedarf	Investitionsvorhaben	Anmerkungen
01	Automobilclub Warendorf	Keine Rückmeldung	keine Angaben	keine Angaben	keine Angaben
02	Basketballclub (BBC)Warendorf	Sportschule der Bundeswehr	keine Angaben	keine Angaben	keine Angaben
03	Behinderten-SportGemeinschaft WAF	a) TH Franziskusschule b) TH Overbergschule c) TH Hermannstr. d) Sportschule der Bundeswehr	keine Angaben	keine Angaben	keine Angaben
04	Bogensportverein Warendorf	a) Vereinsanlage b) TH Gesamtschule	keine Angaben	- Erneuerung Zaunanlage am Vereinsgelände (kurzfristig)	- Bogenschießen als Reha- Maßnahme durch Kooperation mit Physiotherapiepraxis beabsichtigt
05	Boulé-Spiel-Gemeinschaft der DFG	Tennenplatz an der ehemalige HS Freckenhorst	- Flutlicht für die Spielbahnen - Überdachung v. 6 Bahnen für das Training in den Wintermonaten - Ausbau der Spielbahnen	- Erweiterung der Spielfläche auf 32 Bahnen (kurzfristig) - Installation v. 2 Flutlichtstrahlern (kurzfristig) - Überdachung v. 6 Spielbahnen (bis 2020)	keine Angaben
06	Boxclub WAF	Keine Rückmeldung	keine Angaben	keine Angaben	keine Angaben
07	DJK Milte	a) Sportanlage DJK b) TH Grundschule c) Pfarrheim Milte	- Erweiterung der Turnhalle für Ausweitung und Verbesserung des Sportangebots (Wettkampftauglichkeit der Halle)	- Überarbeitung der Rasenplätze - Renovierung der Sanitär- und Duschanlagen	keine Angaben

Lfd.-Nr.	Verein	Genutzte Sportstätten	Defizite/ Verbesserungsbedarf	Investitionsvorhaben	Anmerkungen
08	DLRG Warendorf	a) Hallenbad b) Sportschule der Bundeswehr	- erhebliche Einschränkungen der Nutzungszeiten durch andere Veranstaltungen	- Bau eines Vereinsheims mit Unterstellmöglichkeiten für Material, Fahrzeug und Anhänger	- Nutzung Lehrschwimmbad Freckenhorst zur Minderung v. Ausfallzeiten denkbar
09	DRK Wasserwacht Frhst.	a) Lehrschwimmbad	- Sanierung Lehrschwimmbad	- neuer Lagerraum für Materialien	- Erhalt des LSB existenziell wichtig für den Verein
10	Eisenbahner Sportverein	a) Schießstand Von-Ketteler-Str. 32	keine Angaben	- Umbau Pistolenstände wg. neuer Vorgaben d. Polizeibehörde (kurzfristig, ca. 1.000 €)	keine Angaben
11	Fecht- u. Sport-Gemeinschaft Warendorf	a) Fechthalle Von-Ketteler-Str. 32 b) Hallenbad c) Freibad	- Sanierung Duschräume und Sanitäranlagen der Fechthalle - Überholung der elektrischen Meldeanlagen	keine Angaben	keine Angaben
12	Flugmodellgruppe Warendorf	Zur Zeit keine Sportstätte (Fluggelände) verfügbar	- Verein sucht dringend nach einem neuen Gelände	keine Angaben	Sportbetrieb ruht derzeit, da kein Fluggelände vorhanden ist.
13	Funsportclub Warendorf	Sportschule der Bundeswehr	keine Angaben	keine Angaben	keine Angaben
14	Hallenfußballclub Warendorf	Sportschule der Bundeswehr	keine Angaben	keine Angaben	keine Angaben
15	Klosterschützen Milte	Schießanlage an der Grundschule	keine Angaben	- Ausbau (Fundamentvertiefung) der Sportanlage für neue elektronische Zieleinrichtung	keine Angaben

Lfd.-Nr.	Verein	Genutzte Sportstätten	Defizite/ Verbesserungsbedarf	Investitionsvorhaben	Anmerkungen
16	Kneipp-Verein Warendorf	a) Kneipp-Aktiv-Zentrum Beelener Str. Vitus-Bad b) Blombergklinik Bad Laer	keine Angaben	- Bau eines Tretbeckens - Umbau der Garage zu einer Sportstätte - wünschenswert: Erwerb eines zentralen Grundstücks	- Verein wünscht sich Zuschuss zu den Mietkosten - Erweiterung Sportangebot (Gymnastik f. Männer; Reha-Sport)
17	Modellflugclub Freckenhorst	Keine Rückmeldung	keine Angaben	keine Angaben	keine Angaben
18	Radsportgemeinschaft Warendorf-Freckenhorst	a) TH GS Freckenhorst b) Stadion der Sportschule c) BikeparkEverswinkel	- fehlende Lagermöglichkeiten für Einräder	keine Angaben	Nach Abriss der Hauptschule benötigt der Verein einen Raum zur Durchführung von Radsportveranstaltungen.
19	Reit- u. Fahrverein Milte-Sassenberg	Vereinseigene Reitanlage	- Erneuerung Dach- und Lichtband Reithalle - Sanierung Außenreitplatz (Drainage und Beregnung)	- Bau eines Allwetter-Sandplatzes	keine Angaben
20	Reit- und Fahrverein Warendorf	Vereinseigene Reitanlage	- Elektrik und Wasserversorgung in den Reithallen	- Sanierung der Wasserversorgung	keine Angaben
21	Reitverein Katzheide	Reitanlage Katzheide	- Sanierung Hallenböden	- Anschaffung weiteres Schulpferd	keine Angaben
22	Schießgruppe St. Georg Müssingen	Schießsportanlage im Sportlerheim Müssingen	keine Angaben	keine Angaben	keine Angaben

Lfd.-Nr.	Verein	Genutzte Sportstätten	Defizite/ Verbesserungsbedarf	Investitionsvorhaben	Anmerkungen
23	SC Hoetmar	a) Turnhalle Grundschule b) Sportanlage „Am Wiebusch“ c) vereinseigene Tennisanlage „Am Wiebusch“	- schlechte Dachdämmung des Sportlerheims - Rasenplatz wegen Mängel in der Drainage und des Untergrundes (Lehmboden) nur bedingt bespielbar - Tennenplatz stark sanierungsbedürftig (Platz massiv verdichtet, Wasserablaufrippen defekt, mangelnde grobkörnige Oberschicht)	- Umwandlung des Tennenplatzes in einen Kunstrasenplatz	keine Angaben
24	SC Müssingen	a) TH Einen b) Sportanlage „Am Fensterberg“ c) vereinseigene Tennisanlage d) Sportlerheim Müssingen e) Sportschule der Bundeswehr (für Einradtraining)	- Tennenplatz stark sanierungsbedürftig (Platz massiv verdichtet, defekte Drainage) - Sanierung Sanitäranlagen in der Turnhalle	- Umwandlung des Tennenplatzes in einen Kunstrasenplatz 2018 bei gleichzeitiger Aufgabe des bis 2018 angepachteten Rasenplatzes	- Durch Kooperation mit der DJK Milte soll eine Mitnutzung bzw. zusätzliche Auslastung des neuen Kunstrasenplatzes gewährleistet werden. Die DJK Milte hat den Verzicht auf einen Kunstrasenplatz angezeigt.
25	Skiclub Warendorf	Sportschule der Bundeswehr (für Skigymnastik)	keine Angaben	keine Angaben	keine Angaben

Lfd.-Nr.	Verein	Genutzte Sportstätten	Defizite/ Verbesserungsbedarf	Investitionsvorhaben	Anmerkungen
26	Sportschützen „Hinter den drei Brücken“	a) Vereinseigene Schießsportanlage „An der Tönneburg“ b) Sporthalle an der Josefsschule (Bogenschießen in den Wintermonaten)	keine Angaben	Schießstand: - Umstellung auf LED-Beleuchtung - neue Eingangstür - neue Fenster	keine Angaben
27	Surfclub Warendorf	- vereinseigene Surfanlage „Kottrup-See“ - Sportschule Bw (für Volleyball/Gymnastik))	keine Angaben	- laufenden Investitionen werden für die Instandhaltung der Vereinsanlage und für die Beschaffung von Vereinsmaterialien eingesetzt	Verein wünscht sich finanzielle Unterstützung für den Leistungssport (Bundesliga-Team)
28	Tanzsportclub Warendorf	a) TH Overbergschule b) TH Franziskusschule c) TH Laurentiusschule d) TH Hermannstraße e) SH Breslauer Straße	keine Angaben	keine Angaben	keine Angaben
29	Tauchclub „Bluering“ Warendorf	Sportschule der Bundeswehr	- zu geringe Lagerkapazitäten für diverse Tauchmaterialien	- Füllleiste für den Kompressor (dadurch Füllen von Pressluft ohne Zugang zum Kompressorraum möglich) - Neuanschaffung v. Ausrüstungsgegenständen, Tauchanzügen, Jackets)	Sportpauschalmittel sollten personenbezogen verteilt werden
30	Tennisverein Warendorf	a) vereinseigene Tennisanlage „Am Siechenhorst“ b) TH Hermannstraße	Grundsanierung der 9 Ascheplätze (Belag und Drainage)	- Sanierung dreier Ascheplätze pro Jahr - Erneuerung der Hallenbeleuchtung	keine Angaben

Lfd.-Nr.	Verein	Genutzte Sportstätten	Defizite/ Verbesserungsbedarf	Investitionsvorhaben	Anmerkungen
31	TUS Freckenhorst	a) Sportanlage „Am Feidiek“ b) vereinseigene Tennisanlage „Am Feidiek“ c) Sportanlage „Am Wörden“ (Tennenplatz mit LA-Anlage, Beachvolleyballplatz) d) SH „Am Wörden“ e) TH Grundschule f) SH Berufskolleg (in den Wintermonaten für Fußball)	- fehlende Kleinsporthalle mit integriertem Kraft- und Fitnessraum - undichtiges Hallendach der Sporthalle	- Sanierung 3. Rasenplatz incl. Flutlicht - Sanierung Schiedsrichterraum und neuen Geräteraum für die Sportanlage „Am Feidiek“	- die Sanierung einer Sporthalle mit Mehrzweckraum und entsprechender Ausstattung sowie den Erhalt des , Sportgeländes an der ehemaligen Hauptschule für , Sportangebote (außer Fußball) sieht der Verein als dringendsten Bedarf an.
32	Warendorfer Wassersportverein	a) Emssee b) Bootshaus am Emssee	- zunehmende Verschlickung des Sees	- Erneuerung der Bootsflotte (bis 2020)	- Verein plant Zusammenarbeit mit Warendorfer Schulen
33	Warendorfer Sportunion	a) Sportanlage „Am Stadtstadion“ (Sportplätze + Leichtathletik + Beachvolleyball) b) alle Sporthallen in der Kernstadt c) beide Sporthallen des Berufskollegs d) Hallen- u. Freibad e) Sportschule Bw f) Emsseegelände	- unzureichende Nutzungs- und Umkleidekapazitäten am Stadtstadion - Sanierung der Decken in den vorhandenen Umkleidekabinen - schlechter Zustand der Sanitäranlage in der SH Breslauer Str./Von-Galen-S. sowie des Hallenbodens in der Von-Galen-Halle - fehlende Toiletten an der Beachvolleyballanlage	- Umwandlung Tennenplatz in einen Kunstrasenplatz - Erweiterung Umkleidemöglichkeiten am Stadtstadion - Neue Mattenfläche für den Judoport	- die unzureichenden Rahmenbedingungen am Stadtstadion erfüllen derzeit nicht die DFB-Kriterien, so dass ein Aufstieg der Warendorfer Regionalmannschaften (Damen) nicht möglich ist.

4.3. Bewertung und Handlungsempfehlungen

Von den Sportvereinen werden häufig die unzureichenden Rahmenbedingungen für die Sportausübung beklagt. Insbesondere die Sportvereine mit vereinseigenen Anlagen beabsichtigen deshalb, zum Teil umfangreiche Sanierungs- und Investitionsmaßnahmen durchzuführen. Derartige Vorhaben sind in der Vergangenheit seitens der Stadt durch die Sportpauschalmittel des Landes NRW unterstützt worden und sollten auch für die Zukunft gewährleistet werden, da andere Zuwendungen derzeit im Haushalt nicht vorgesehen sind.

Analog zur Befragung der Schulen werden auch von den Mehrspartensportvereinen die Qualität einiger Umkleide- und Sanitärbereiche der genutzten Sporthallen bemängelt.

Zwingender Handlungsbedarf wird jedoch angezeigt

- beim **Lehrschwimmbad Freckenhorst**
- bei den **Tennenplätzen** und der möglichen Umgestaltung zu **Kunstrasenplätzen** für die WSU, SC Müssingen und SC Hoetmar
- bei den unzureichenden **Umkleidekapazitäten am Stadtstadion**
- bei den **Sporthallen in Freckenhorst**

Derzeit wird die Situation des Lehrschwimmbad Freckenhorst auf der Basis einer gutachterlichen Bedarfsanalyse in den politischen Gremien diskutiert. Aussagen hierzu können noch nicht getroffen werden und sind deshalb auch nicht Bestandteil dieser Fortschreibung.

Die anderen genannten Bedarfe sind gesondert erfasst und analysiert worden. Sie sind den Kapiteln 5 – 8 zu entnehmen. Dort sind auch die für die jeweiligen Bereiche relevanten Handlungsempfehlungen formuliert.

Handlungsempfehlungen für den Vereinssport

- Vgl. Kapitel 5 - 8

5. Sportstätten

Die Bestandsaufnahme der vorhandenen Sportstätten ist ein unverzichtbares Element in der Sportentwicklungsplanung. Mit Hilfe dieser Bestandserhebung entsteht ein Überblick über den Grad der Versorgung mit Sportanlagen und Sportgelegenheiten. Dadurch wird erkennbar, wo in den nächsten Jahren Investitionen erforderlich sind und wo eventuell Überkapazitäten abgebaut werden können. Erfasst wurde der qualitative und quantitative Sportanlagenbestand. Bewertet wurden u.a. der bauliche und sportfunktionale Zustand der Anlagen, um einen möglichen Sanierungsbedarf ermitteln zu können.

5.1. Bestandserhebung

In Warendorf befinden sich insgesamt 18 Sporthallen (inkl. Gymnastikhallen) sowie 2 Kunstrasen-, 4 Tennen- und 9 Rasenspielfelder als Sportplätze in städtischer Trägerschaft. Hinzu kommen diverse Schulsportanlagen mit kleineren Rasenspielfeldern und Anlagen für leichtathletische Disziplinen, für deren Unterhaltung ebenfalls die Stadt aufzukommen hat. Daneben gibt es eine ganze Reihe von Sporteinrichtungen in nichtstädtischer Trägerschaft, die aber auch überwiegend von den Sportvereinen genutzt werden können.

Die kommunalen Sportanlagen werden von verschiedenen Gruppen beansprucht. Hauptnutzer sind die ortsansässigen Schulen und Sportvereine. Um den reibungslosen Ablauf des Schulsports zu gewährleisten, stehen den Schulen feste Nutzungszeiten zu. Die restlichen Kontingente werden vom Sachgebiet 40 – Sport vergeben.

Das Spektrum der auf den zahlreichen vereinseigenen Anlagen ausgeübten Sportarten reicht vom Surfen über das Reiten bis hin zum Schießsport. Die Bäder in der Stadt Warendorf (1 Hallenbad, 1 Lehrschwimmbad, 1 Freibad) werden von den Stadtwerken verwaltet.

Die nachfolgenden Aufstellungen geben eine Übersicht über den Sportanlagenbestand.

Abb. 5.1.(1): Turn- u. Sporthallen Stadt Warendorf

Turn- und Sporthallen (in kommunaler Trägerschaft)						
Ortsteil	Gymnastik- halle	Fechthalle	Turnhalle	Großturn- halle	Sporthalle	Gesamt
	bis 225 qm	bis 240 qm	bis 405 qm	bis 646 qm	bis 945 qm	
Warendorf	2	1	5	1	4	13
Freckenhorst	0	0	1	1	0	2
Hoetmar	0	0	1	0	0	1
Milte	0	0	1	0	0	1
Einen	0	0	1	0	0	1
Gesamt	2	1	9	2	4	18

Abb. 5.1.(2): Aufteilung Sporthallengröße

Turn- und Sporthallen (in kommunaler Trägerschaft)							
Anzahl	Halle	Gymnastik- halle	Fechthalle	Turnhalle	Großturn- halle	Sporthalle	Gesamt
		bis 225 qm	bis 240 qm	bis 405 qm	bis 646 qm	bis 945 qm	
1	Grundschule Eien			15 x 27			
2	Grundschule Freckenhorst			13 x 25			
3	Grundschule Hoetmar			15 x 27			
4	Grundschule Josef, Waf					21 x 42	
5	Grundschule Laurentius, Waf			15 x 27			
6	Grundschule Milte			14 x 28			
7	Grundschule Overberg, Waf			12,5 x 25			
8	Franziskussschule Warendorf	10 x 13		12,5 x 25			
9	Sporthalle Gesamtschule			12,5 x 25			
10	Sporthalle Hermannstr.			14 x 28			
11	Sporthalle Am Wörden				18 x 33		
12.	Von-Galen-Sporthalle					21 x 45	

Turn- und Sporthallen (in kommunaler Trägerschaft)							
Anzahl	Halle	Gymnastik- halle	Fechthalle	Turnhalle	Großturn- halle	Sporthalle	Gesamt
		bis 225 qm	bis 240 qm	bis 405 qm	bis 646 qm	bis 945 qm	
13	Gymnasium Laurentianum				19 x 34		
14	Marien- gymnasium	11 x 16,8				21 x 42	
15	Augustin- Wibbelt-Gymn.					21 x 45	
16	Fechthalle (von Ketteler-Str.)	12 x 20				21 x 42	
	Gesamt qm	314 qm	240 qm	3.261 qm	1.240 qm	3.654 qm	8.710 qm

Abb. 5.1.(3): Sportplätze

Sportplätze	
Stadtstadion, Wolbecker Straße, Warendorf	
Kunstrasenplatz mit Flutlichtanlage	64 x 100 m
Tennisplatz mit Flutlichtanlage	68 x 105 m
Rasenplatz	67 x 104 m
Rasenplatz	60 x 90 m
Kapellenstraße 27, Warendorf	
Tennisplatz mit Flutlichtanlage	62 x 94 m
Sportanlage, Am Fensterberg, Müssingen	
Rasenplatz	68 x 105 m
Tennisplatz mit Flutlichtanlage	68 x 105 m
Sportanlage, Am Feidiek, Freckenhorst	
Rasenplatz	68 x 105 m
Kunstrasenplatz mit Flutlichtanlage	64 x 100 m
Trainingsfläche: Rasenplatz m. Flutlicht	62 x 100 m
Jugendtrainingsplatz	65 x 40 m
Sportanlage, Am Wiebusch, Hoetmar	
Rasenplatz	68 x 105 m
Tennisplatz mit Flutlichtanlage	68 x 105 m
Trainingsplatz	70 x 35 m
Rasenplatz	68 x 105 m
Sportanlage, Zur Bleiche, Milte	
Rasenplatz	68 x 105 m
Rasenplatz mit Flutlichtanlage	60 x 105 m
Trainingsfläche: Rasenplatz	40 x 60 m

Abb. 5.1.(4): Sportfreianlagen in der Stadt Warendorf

Anlage	Sportplätze			Sonst. Spielfelder	Kleinspielfelder	Laufbahnen		Kompl. Leichtathletikanlage	Sonstige Leichtathletikanlage
	Kunstrasen	Rasen	Tenne			400 m	100m		
Stadtstadion	1	2	1		1			1	
Freckenhorst, Am Feidiek	1	2							
Hoetmar, Wiebusch		2	1						
Müssingen, Fensterberg		1	1						
Gymnasium Laurentianum				2			1		W, K, H
Mariengymnasium				2		1			W, K, H
Gesamtschule			1	S			1		W, K
V.-Galen-Schule				S					
Emssee					1				

W = Weitsprunganlage

K = Kugelstoßanlage

H = Hochsprunganlage

S = Socceranlage

Abb. 5.1.(5): Sonstige Sportanlagen in der Stadt Warendorf

Sportanlage	Typ / Ausstattung
Kleinspielfelder am Stadtstadion (städtisch)	2 Tennisplätze, 1 Basketballfeld
Kleinspielfelder am Freibad (städtisch)	Skateboard- und Inlineranlage (mit Halfpipe); Basketball-, Boccia- und Schachfeld; Bolzplatz
Sportschule der Bundeswehr	Hallen: 1 Schwimmhalle mit 25 m und 50 m Becken 1 Leichtathletikhalle (mit Beachvolleyballfeld) 1 Großsporthalle 1 Sporthalle 3 Turnhallen 1 Reithallen 2 Hallen für Boxen und Fechten Außenanlagen: 1 Stadion mit 400 m-Kunststoffbahn 1 Sportplatz mit 400 m-Tennenbahn 2 Trainingsplätze (Rasen und Kunstrasen) 1 Mehrkampfanlage 3 Kleinspielfelder 1 „Schweißtropfenbahn“ 7 Beachvolleyballanlagen
DOKR / FN (mit Bundesleistungszentrum)	Hallen: 3 Reithallen 1 Longierhalle 1 Mehrzweckhalle Außenanlagen: 1 Sprungplatz 2 Dressurplätze 1 Fahr- und Vielseitigkeitsplatz 1 Galoppierbahn
NRW-Landgestüt (mit Reitschule)	3 Reithallen 2 Reitplätze
Lauf- und Reitwegenetz „Kooksheide“	Orientierungslauf ausgewiesene Reitwege- und Laufstrecken (kombinierbar)
Städtisches Reitwegenetz	52,8 km im Eigentum der Stadt Warendorf befindliche ausgewiesene Reitwege

Abb. 5.1.(6): Vereinsanlagen

Verein	Anlage	Tennis		Reitsport			Schießen	Golf	Beachvolleyball	Wassersport	Modellsport
		Freiplatz	Hallenplatz	Dressurplatz	Springplatz	Galopprennbahn					
Bogensportverein Warendorf							1				
DJK Milte									2		
Eisenbahner Sportverein							1				
Modellflugclub Freckenhorst											1
Reit- und Fahrverein Milte-Sassenberg				1	1						
Reit- und Fahrverein Warendorf				1	1						
SC Hoetmar	3								1		
SC Müssingen	3						1				
Schießgruppe St. Georg Müssingen							1				
Schießsportzentrum Butterpatt							1				
Schiffsmodellclub											1
Sportschützen Vohren							1				
Surfclub Warendorf									1	1	
SV Hinter d. 3 Brücken							1				
Tennisverein Warendorf	9	3									
TuS Freckenhorst	5								2		
Warendorfer Golfclub	2							2			
Warendorfer Rennverein						1					
Warendorfer Sportunion									2		
WAFer Wassersportverein										1	
Gesamt	22	3	2	2	1	4	7	2	8	2	2

5.2. Bauzustandsbeschreibung der städtischen Sportanlagen

Die Bewertung des aktuellen Bauzustands von Sporthallen und Sportplätzen ist erforderlich, um qualitative Bestandsänderungen in der Zukunft abschätzen zu können. So muss beispielsweise davon ausgegangen werden, dass eine momentan in Kategorie 2 eingestufte Sporthalle ohne ausreichende Erneuerungsmaßnahmen als Sportanlage mit schwerwiegenden Mängeln (Kategorie 3) gelten wird. Die Einstufung wurde vom Sachgebiet Gebäudewirtschaft nach folgenden Kriterien vorgenommen:

Die Bewertung der Sportstätten erfolgt nach den folgenden Bauzustandsstufen (gemäß Bundesinstitut für Sportwissenschaft):

⇒**Kategorie 1** - Sportstätte in gebrauchsfähigem Zustand:

Die Anlage hat keine oder nur unbedeutende Mängel, die im Zuge der laufenden Instandhaltung beseitigt werden können.

⇒**Kategorie 2** - Sportstätte mit geringen Mängeln:

Die Grundkonstruktion ist im Wesentlichen brauchbar, jedoch sind umfangreiche Erneuerungsarbeiten erforderlich, z. B. die Erneuerung von Sportböden, Gebäudeteilen, Gebäudetechnik, Ausstattung oder Nebenräumen.

⇒**Kategorie 3** - Sportstätte mit schwerwiegenden Mängeln:

Es bestehen Mängel in einem Umfang, die Bestand oder weitere Nutzung gefährden. Eine umfassende Erneuerung zum Bestandserhalt ist unerlässlich, da z. B. wesentliche Teile der Grundkonstruktion nicht mehr brauchbar sind, notwendige ergänzende Einrichtungen wie Umkleide- und Sanitärräume, Heizungsanlage, Wasseraufbereitung fehlen.

⇒**Kategorie 4** - Sportstätte unbrauchbar:

Die Nutzung der Anlage ist wegen schwerster Mängel aufzugeben. Einzelne Anlagenteile sind bauaufsichtlich bedenklich, eine Erneuerung käme einem Neubau gleich.

Abb. 5.2.(1): Bewertung Bauzustand Sportfreiflächen

	Sportanlage SPORTFREIFLÄCHEN	Bau- jahr	nutzbare Sportfläche in qm	Bauzu- stands- stufe	Auffälligkeiten / Anmerkungen
1	DFB-Minispielplatz an der Von-Galen-Schule	2008	260	1	Wird intensiv durch den Schulsport u. durch die Öffentlichkeit genutzt. Aufgrund von Vandalismusschäden häufiger Unterhaltungsmaßnahmen erforderlich.
2	Soccerplatz am Hallenbad, Von-Ketteler-Straße	2005	225	1	Wird von d. WSU-Fußballabteilung betrieben und unterhalten.
3	Kleinspielfelder am Stadtstadion, Von-Ketteler-Straße	1975	3168	1	Geringer Pflege- u. Unterhaltungsaufwand für die asphaltierten Tennis- und Basketballfelder
4	Beachvolleyballanlage am Stadtstadion, Von-Ketteler-Straße	2000	1056	1	Nutzungsvertrag mit der WSU-Volleyballabtlg. regelt den Pflege- und Unterhaltungsaufwand durch den Verein.
5	Kunstrasenplatz am Stadtstadion, Von-Ketteler-Straße	2006	7140	1	Aufgrund von Materialfehlern bei der Herstellung ist der Kunstrasenbelag in 2016 erneuert worden. Kostenanteil der Stadt = 100.000 €, Restkosten übernimmt aus Kulanzgründen die Herstellerfirma.
6	Rasensportplatz Stadtstadion, (Jugendplatz) Von-Ketteler-Straße	1995	6400	1	Das Jugendstadion wurde 2003 zur Erfüllung v. DFB-Richtlinien durch Eigenleistungen des Vereins vergrößert.
7	Stadtstadion Warendorf, Sportplatz (Tenne) Wolbecker Straße	1971	7140	3	Schlechte Wasserdurchlässigkeit aufgrund verhärteter Bodenverhältnisse. Drainageprobleme. Umfassende Sanierung erforderlich
8	Stadtstadion Warendorf, Rasenplatz mit Tribünenanlage	1971	6968	1	Gute bis sehr gute Beispielbarkeit Laufende Unterhaltungs- und Pflegemaßnahmen durch die Stadt.
9	Sportplatz Kapellenstraße		6400	1	Nutzung Schul- und Vereinssport Gute Beispielbarkeit Laufende Unterhaltungs- und Pflegemaßnahmen durch die Stadt
10	Sportplatz Müssingen, Rasenplatz als Vereinsanlage	1994	8640	2	Rasenplatz ist vom SC Müssingen angepachtet worden. (Rasen-)Pflegemaßnahmen erfolgen durch die Stadt.

	Sportanlage SPORTFREIFLÄCHEN	Bau- jahr	nutzbare Sportfläche in qm	Bauzu- stands- stufe	Auffälligkeiten / Anmerkungen
11	Sportplatz Müssingen, Tennisplatz	1975	8540	3	Schlechte Wasserdurchlässigkeit aufgrund verhärteter Bodenverhältnisse. Mängelbeseitigung durch Drainagespülung und Belagserneuerung möglich. Mit geringem Sanierungsaufwand ist der Platz weiterhin bespielbar. Verein beabsichtigt die Umwandlung in einen Kunstrasenplatz.
12	Sportanlage Milte, Rasen- u. Trainingsplatz		13860	1	Die Fußballplätze sind v. DJK Milte angepachtet worden. (Rasen-)Pfleßmaßnahmen erfolgen durch die Stadt.
13	Sportanlage Feidiek, Freckenhorst, Rasen	1975	7140	1	(Rasen-)Pfleßmaßnahmen erfolgen durch die Stadt
14	Sportanlage Feidiek Freckenhorst, Kunstrasenplatz	2015	7140	1	Der vorherige Rasenplatz wurde 2015 in einen Kunstrasenplatz umgewandelt.
15	Feidiek Freckenhorst, Rasentrainingsfläche	2006	10800	1	Sanierung in 2016 (u.a. neue Drainage und Flutlichtanlage). (Rasen-)Pfleßmaßnahmen erfolgen durch die Stadt
16	Sportanlage Hoetmar, Rasenplatz	1962	7600	2	Probleme mit der Drainage und der Wasserdurchlässigkeit. (Rasen-)Pfleßmaßnahmen erfolgen durch die Stadt
17	Sportanlage Hoetmar, Tennisplatz		7140	2	Schlechte Wasserdurchlässigkeit aufgrund verhärteter Bodenverhältnisse. Mängelbeseitigung durch Drainagespülung und Belagserneuerung möglich. Mit geringem Sanierungsaufwand ist der Platz weiterhin bespielbar.
18	Sportanlage Hoetmar, Rasentrainingsfläche	2005	10390	2	Entspricht nicht den Qualitätsstandards eines genormten Rasenplatzes; als Trainingsplatz aber gut bespielbar.
19	Leichtathletikanlage Stadtstadion	1971	3.472	2	Laufbahn und Weitsprunganlage sanierungsbedürftig
	Ges. Sportfreiflächen		123.429		

Abb. 5.2.(2): Bewertung Bauzustand Sporthallen

	Sportanlage SPORTHALLEN	Bau- jahr	nutzbare Sportfläche in qm	Bauzu- stands- stufe	Auffälligkeiten / Anmerkungen
1	Mariengymnasium (Breslauer Straße)	1964	1066,8	2	Großsporthalle mit Gymnastikhalle Neuer Hallenboden in 2013 Austausch Glasbausteine in Gymnastikhalle erforderlich. Dachsanierung in 2017 vorgesehen.
2	Franziskusschule	1972	442,5	2	Sanierung Dach und Sanitärbereich sowie Austausch der Hallenfenster erforderlich.
3	Grundschule Overberg	1957	312,5	2	Sanierung Sanitär-, Umkleide- und Duschbereich dringend erforderlich.
4	Grundschule Laurentius	1980	405	1	Keine größeren Mängel, Halle befindet sich in einem guten Zustand.
5	Grundschule Milte	1968/6 9	392	1	Keine größeren Mängel, Halle befindet sich in einem guten Zustand.
6	Grundschule Einen	1978	405	2	Austausch Glasbausteine erforderlich.
7	Grundschule Freckenhorst	1967	325	2	Hallenboden (Parkett) muss überarbeitetet werden. Sanierung Fassade und Verglasung erforderlich. Bei Umsetzung der Maßnahmen ist der sportfunktionale Betrieb weiterhin gewährleistet.
8	Grundschule Hoetmar	1977	405	2	Glasbausteine und Duschpaneelen müssen ausgetauscht werden.
9	Gesamtschule Warendorf	1968	312,5	3	Austausch des Hallenbodens (Parkett) notwendig. Sanierung der Dachflächen über den Nebenräumen erforderlich.

	Sportanlage	Bau- jahr	nutzbare Sportfläche in qm	Bauzu- stands- stufe	Auffälligkeiten / Anmerkungen
	SPORTHALLEN				
10	Sporthalle Hermannstraße“	1966	392	2	Mittelfristig Sanierung Dach und Fassade.
11	Sporthalle „Am Wörden“	1972	594	2	Sanierung Verglasung/Fensterflächen. Mittelfristig Fassadensanierung erforderlich. Bei Umsetzung der Maßnahmen ist der sportfunktionale Betrieb weiterhin gewährleistet.
12	Gymnasium Laurentianum	1974	646	2	Neuer Hallenboden in 2016 Einbau neuer Geräteraumtore in 2016/2017 Sanierung Dusch- und Umkleidebereich notwendig.
13	Sporthalle an der Josefsgrundschule	1972	882	1	Erneuerung Trennvorhang in 2015 Betonsanierung (Pfeiler)
14	Von-Galen-Realschule	1977	945	2	Bodenbelag ist mittelfristig zu erneuern Sanierung Verglasung im Eingangsbereich Mittelfristig Erneuerung der Anzeige- und Beschallungstechnik
15	Augustin-Wibbelt- Gymnasium	1981	945	1	Mittelfristig Erneuerung Anzeige- und Beschallungstechnik.
16	Fechthalle Von-Ketteler-Straße 32	1972	240	2	Erneuerung Hallenboden in 2009 Dringender Sanierungsbedarf im Sanitär- und Umkleidebereich Dachsanierung und Erneuerung Belüftung erforderlich.
	Gesamt Sporthallen		8.710		

- **Ergänzende Bewertung**

Tribünenbereich Stadtstadion

1. Stufenanlage
Die rechts neben der Tribüne (Richtung Wolbecker Straße) gelegene Stufenanlage bröckelt ab und ist aus Sicherheitsgründen derzeit abgesperrt. Beabsichtigt ist, den betroffenen Bereich ebenerdig abzutragen und die rückwärtige Böschung (Richtung Kunstrasenplatz) über eine Betonwinkelstützwand abzustützen. Hierfür sind im Haushaltsentwurf 2017 50.000 € eingestellt worden.
2. Tribünendach
Mittelfristig ist eine Überarbeitung der Tragkonstruktion und die Erneuerung der Dach- und Wandverkleidung erforderlich.
3. Beschallung
Eine Erneuerung der veralteten Beschallungstechnik ist mit Blick auf die dort stattfindenden Schul- und Vereinssportveranstaltungen mittelfristig notwendig.
4. Die umlaufende Trägerkonstruktion für die Werbebanden und die Schotterumwegung ist auf Dauer ebenfalls zu erneuern.

- **Ermittlung Versorgungsgrad an Sportstätten nach der Richtwertmethode**

Grundlage für die Ermittlung des Versorgungsgrades an Sportstätten bildeten die Richtlinien für die Schaffung von Erholungs-, Spiel- und Sportanlagen in den neuen Bundesländern. Die vom „Goldenen Plan Ost“ vorgegeben Orientierungswerte für die Grundversorgung an nutzbarer Sportfreifläche und Hallenfläche in einer Kommune hängen direkt mit der Einwohnerzahl ab. Die Bilanz von Ist-Bestand (bestimmt durch den Kennwert „Sportfläche pro Einwohner) mit Soll-Werten nach „Goldenem Plan“ führt zur Bestimmung von Defiziten oder Überhängen in der Sportstättenversorgung, d.h. bei der Ermittlung des quantitativen Bedarfs an Sportflächen werden Richtwerte in m² pro Einwohner als Grundlage genommen. Die Richtwerte beziehen sich auf alle sogenannten Kernsportstätten, daher wird eine Unterteilung in „Allgemeine Sportplätze“, „Turn- und Sporthallen“ sowie „Hallen- und Freibäder“ vorgenommen.

Die nachfolgende Verwendung von Orientierungswerten soll lediglich eine Hilfestellung bieten, um zu veranschaulichen, wie der allgemeine Versorgungsgrad mit einzelnen Sportanlagen der Stadt Warendorf einzuschätzen ist. Aussagen zur Qualität werden damit nicht getroffen. Ebenso ist zu beachten, dass bei Kommunen mit einer hohen Anzahl von Schulen der Schulbedarf höher als der Allgemeinbedarf sein kann. Die Sportstätten der Sportschule der Bundeswehr werden jeweils nicht berücksichtigt.

- Bedarfsberechnung

Aufgrund der vorgegebenen Orientierungswerte können für Warendorf folgende Basiszahlen für die Bedarfsberechnung angesetzt werden.

1. Allgemeine Sportplätze (ohne Tennisplätze): Wert 2,9 m² pro Einwohner (Hierzu zählen nach dem „Goldenen Plan“ Großspielfelder, Kleinspielfelder, Anlagen für Leichtathletik sowie spiel- und sportorientierte Freizeitanlagen). Die Stadt Warendorf hat demnach einen **Bedarf von 110.371 m² Sportplatzfläche** (Wertermittlung: 2,9 m² x 38.059 Einwohner). Der **Bestand** an kommunaler Sportplatzfläche liegt bei **123.429 m²**, der richtwertbezogene Bedarf wird um **13.058 m²** übertroffen.
2. Sporthallen (ohne Tennishallenplätze). Wert: 0,23 m² pro Einwohner (Hierzu zählen Hallen für Turnen, Spiele und Mehrzwecknutzung) In Warendorf beträgt somit der **Bedarf an Sporthallenfläche 8.753 m²**. (Wertermittlung: 0,23 m² x 38.059 Einwohner) Der **Bestand** an kommunaler Sporthallenfläche liegt bei **8.710 m²**, der richtwertbezogene Bedarf wird um **43 m²** unterschritten.

- **Sportgelegenheiten und Bewegungsräume**

Da das informelle, vereinsungebundene Sporttreiben auch in Warendorf zugenommen hat, sind die hierfür genutzten Sporträume ebenso zu betrachten. Hierzu zählen insbesondere Spiel- und Bolzplätze, Laufstrecken und Parkanlagen der Stadt. Diese Flächen stehen allen Bürgerinnen und Bürgern offen und können als Ergänzung zu den eigentlichen Sporteinrichtungen genutzt werden. Eine quantitative Bedarfsberechnung ist allerdings bei den Sportgelegenheiten nicht leistbar, da es hierfür keine entsprechenden Normen oder Kennzahlen gibt, anhand derer Bedarfe für Sportgelegenheiten ermittelt werden können.

In Warendorf sind mit den Ortsteilen 82 öffentliche **Spielplätze** mit einer Gesamtfläche von 105.801 m² ausgewiesen. (Stand: 02.07.2008), die Anzahl der **Bolzplätze** beträgt im Stadtgebiet 14 und in den Ortsteilen 4 Plätze.

Stark zugenommen haben die Ausdauersportformen wie Walking und Joggen. Eine Vielzahl von **Laufmöglichkeiten** sind hierfür in und um Warendorf gegeben. Im innerstädtischen Bereich werden besonders die Laufstrecken in der „Kooksheide“ und um den Emssee frequentiert. Hier sind durch die großzügigen **Grünanlagen** gleichzeitig sehr gute Voraussetzungen für vielfältige Bewegungsaktivitäten gegeben, die durchaus ausbaufähig sind, zum Beispiel mit dem Bau eines moderner Fitness-Parcours.

Die Möglichkeiten zum **Radfahren** und **Inlineskating** sind durch das ausgebaute Radwegenetz für die Stadt und das Umland ebenfalls ausgezeichnet.

Die **Kleinspielfelder** am Stadtstadion und am Freibad sind beliebte Treffpunkte der Jugendlichen und werden vor allem in den Sommermonaten stark frequentiert. Neben dem Skatesport ist hier besonders beliebt das Werfen auf Basketballkörbe. Zwei Basketballanlagen mit vier Körben stehen hierfür zur Verfügung.

5.3. Bewertung und Handlungsempfehlung

In der quantitativen Betrachtung ist für den Bereich der **Sportplatzflächen** festzustellen, dass der richtwertbezogene Bedarf erreicht bzw. deutlich überschritten wird. In Anbetracht der demographischen Entwicklung mit rückläufigen Tendenzen im Jugendbereich scheint der Bedarf an Sportplatzflächen – rein rechnerisch - für die Zukunft ausreichend gedeckt zu sein. Bei den Sportplätzen gibt es allerdings die Tendenzen zur Umwandlung von Tennenplätzen in Kunstrasenplätzen. Hier sei auf die umfangreichen Ausführungen in dem Kapitel „Bedarfsplanung für Kunstrasenplätze“ verwiesen.

Bei den **Sporthallenflächen** wird der richtwertbezogene Bedarf für die Grundversorgung der Bevölkerung an Hallenflächen quantitativ gerade erreicht. Wie bereits im Kapitel „Schulstruktur und Schulentwicklung“ dargestellt, wird der schulische Bedarf an Kapazitäten für die Zukunft durch den vorhandenen Bestand an Sporthallen abgedeckt sein. Davon ist auch mit Blick auf die rückläufigen Mitgliederzahlen für den Vereinssport auszugehen.

Wohnortnahe **Sportgelegenheiten und Bewegungsräume** sind in ausreichender Anzahl vorhanden. Vor dem Hintergrund, dass die Mehrheit der Bevölkerung nicht in Vereinen organisiert ist, leisten sie einen wichtigen Beitrag zur sportlichen Versorgung der Warendorfer Bürger. Da aber in diesem Bereich die Bedarfe steigen werden, sollten zukünftig alle Möglichkeiten für die Schaffung und Sicherung von Bewegungsräumen konsequent genutzt werden, beispielsweise bei der Ausweisung neuer Wohngebiete und der damit einhergehenden Bereitstellung von Freiflächen, die für die Bevölkerung in unterschiedlicher Form sportlich nutzbar sind.

In der Qualitätsbewertung der Sportstätten zeigt sich, dass wie in vielen anderen Kommunen Deutschlands auch in der Stadt Warendorf die Sanierung der vorhandenen Anlagen die Hauptaufgabe darstellen wird. Das liegt vor allem an dem hohen Durchschnittsalter der Sportstätten. So liegt dieser Wert beispielsweise bei den städtischen Sporthallen bei fast 45 Jahren. Es ist daher nicht verwunderlich, dass in vielen Hallen die Sanitäreinrichtungen sowie der Prallschutz und der Hallenboden veraltet und sanierungsbedürftig sind. Aus sportfunktionaler Sicht sind diese Hallen durchaus noch funktionsfähig, sie sollten aber aus baulicher und energietechnischer Sicht fortlaufenden Sanierungs- bzw. Modernisierungsmaßnahmen unterzogen werden.

Zusammenfassend ist der Zustand der kommunalen Sportstätten in Warendorf als gut bis zufriedenstellend zu charakterisieren. Ein Großteil der Anlagen gehört der Kategorie 1 an und ist somit kurz-, mittel- und langfristig nutzbar, sofern kontinuierlich in die Instandhaltung investiert wird. Für Sportanlagen der Kategorie 2 sind mittelfristig Erneuerungsmaßnahmen erforderlich, um auch zukünftig eine Nutzung zu ermöglichen.

Insgesamt gesehen verfügt die Stadt Warendorf sowohl in qualitativer als auch quantitativer Hinsicht über eine gute bis sehr gute Sportstätteninfrastruktur. Bezieht man zusätzlich die gleichfalls von der Bevölkerung genutzten Sporteinrichtungen in nichtstädtischer Trägerschaft (Sportschule der Bundeswehr, Sporthallen des Kreises) in die Bilanzberechnung mit ein, so ist ein mehr als ausreichendes Potential an „Sportstätten der Grundversorgung“ vorhanden.

Handlungsempfehlungen „Sportstätten“

- **Prioritäten Sanierungsbedarf Sporthallen**
 1. Dachsanierung Sporthalle MGW
 2. Erneuerung Bodenbelag in der Sporthalle der Gesamtschule – Kapellenstr.
 3. Sanierung Fensterflächen der beiden Sporthallen in Freckenhorst
 4. Erneuerung Bodenbelag in der Sporthalle der Gesamtschule – v.-Ketteler-Str
- **Prioritäten Sanierungsbedarf Sportfreianlagen**
 1. Sanierung Tennisplatz am Stadtstadion
 2. Sanierung der übrigen Tennisplätze
 3. Sanierung Stadtstadion mit Laufbahn/Weitsprunganlage
- **Prioritäten Investitionsbedarf „Kunstrasenplätze“**

Vgl. hierzu Kapitel 8, S. 91
- **Ergänzende Handlungsempfehlungen**
 - Erhalt der vorhandenen Sportstätten durch fortlaufende Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen.
 - Alle anstehenden Sanierungs- und Neubaumaßnahmen sind unter dem Aspekt „Barrierefreiheit für Behinderte“ umzusetzen

6. Bedarfsplanung Umkleidekapazitäten Stadtstadion

Die Fußballabteilung der Warendorfer Sportunion beklagt massive Engpässe hinsichtlich der zur Verfügung stehenden Umkleidekapazitäten am Stadtstadion. Als Konsequenz aus den unzureichenden Rahmenbedingungen hat die WSU am 26.11.2015 einen Antrag auf den Bau weiterer Umkleidekabinen am Stadtstadion gestellt. Nach Vorstellungen der Fußballabteilung sollte dieses Bauprojekt unter Einbeziehungen von Eigenleistungen des Vereins angrenzend an die Tribüne des Stadtstadions realisiert werden.

6.1. Bestandserhebung

Die WSU-Fußballabteilung hat zurzeit 44 Mannschaften im Trainings- und Spielbetrieb. Darauf entfallen 29 Jungen-, 10 Mädchen-, 2 Herren-, 2 Damen- und 1 Altherrenmannschaft.

Im Bestand stehen insgesamt 6 Kabinen als Umkleidemöglichkeit zur Verfügung: 4 Umkleidekabinen am Hallenbad sowie 2 weitere Kabinen im Gebäude an der Wolbecker Straße. Bei höherklassigen Damenfußballspielen, bei denen ein Schiedsrichtergespänn erforderlich ist, wird mit Ausnahmegenehmigung der Stadt zusätzlich auf die Umkleidekabinen der Sporthalle des Gymnasiums Laurentianum ausgewichen.

Zurzeit gibt es bei den Umkleidekabinen am Hallenbad Feuchtigkeitsprobleme aufgrund von eindringendem Wasser (mit Bitumenmasse) aus der Kabinendecke. Ursache sind Undichtigkeiten in dem darüber liegenden Umkleidebereich des Hallenbades. Eine Sanierung dieses Bereiches muss durch den Träger der Einrichtung veranlasst und umgesetzt werden. Letztmalig wurde in 2009 eine umfangreiche Sanierung des Dusch- und Sanitärbereiches vorgenommen.

Seitens Gebäudewirtschaft sind in diesem Jahr weitere Maßnahmen, u.a. Austausch der Umkleidebänke, die Fugenerneuerung sowie die Erneuerung der abgehängten Decken mit einem Volumen von ca. 25.000 € vorgesehen.

6.2. Bewertung und Handlungsempfehlung

Der Bedarf der WSU-Fußballabteilung an zusätzlichen Umkleidekapazitäten ist in Anbetracht der hohen Zahl an Mannschaften zweifelsfrei gerechtfertigt. Zudem wird die Sportanlage am Stadtstadion durch den expansiven Zuwachs im Mädchen- und Damenfußball häufig von weiblichen und männlichen Sportlern gleichzeitig genutzt, so dass sich die bestehenden Umkleidemöglichkeiten für diese Auslastung als zu gering und nicht praktikabel erwiesen haben.

Es besteht eindeutig Handlungsbedarf hinsichtlich der Umkleidesituation am Hallenbad. Einerseits muss dringend die Sanierung des Umkleidebereiches des Hallenbades durch die Stadtwerke umgesetzt werden, damit die darunter befindlichen Kabinen weiterhin nutzbar bleiben.

Andererseits ist es erforderlich, die Umkleidekapazitäten zu erweitern. Die gewünschte Verdoppelung der Kapazitäten von 6 auf 12 Umkleidekabinen wird allerdings als überdimensioniert und eine Erweiterung um 2 bis max. 4 Kabinen auf insgesamt 8 -10 als ausreichend angesehen. Diese Einschätzung begründet sich auf den im Jahre 2009 erfolgten Umbaus des Gerätegebäudes an der Wolbecker Straße mit 2 zusätzlichen Umkleidekabinen. Seinerzeit ist die vorhandene Umkleidekapazität mit 6 Kabinen bei 38 WSU-Mannschaften als ausreichend gewertet worden, so dass die nunmehr beantragte Verdoppelung bei derzeit 44 Mannschaften als nicht erforderlich eingestuft wird.

Die von der WSU-Fußballabteilung favorisierte Variante mit dem Neubau eines Umkleidegebäudes an der Tribüne des Stadtstadions wird wegen des hohen Investitionsvolumens, der Folgekosten und der technischen Schwierigkeiten (lange Versorgungswege z.B. der Wasserleitungen) als problematisch eingestuft.

Die Verwaltung ist deshalb derzeit auf der Suche nach kleineren Alternativlösungen. Überlegenswert wäre zum Beispiel, das WSU-Sportlerheim am Stadtstadion mit dem Auslaufen des Nutzungsvertrages zwischen der Stadt und der WSU im Jahre 2019 neu zu konzipieren. Unter der Voraussetzung, dass die WSU kein Interesse an einer Verlängerung des Vertrages hätte, könnte das Sportlerheim zu einem Umkleidegebäude umgestaltet werden. Die Kostenschätzungen für den Umbau belaufen sich auf 250.000 – 300.000 €.

Die Erweiterung der Umkleidekapazitäten wird hoch priorisiert. In welcher Form und zu welchem Zeitpunkt die Maßnahme umgesetzt werden kann, ist zum jetzigen Zeitpunkt nicht abschätzbar.

Handlungsempfehlung „Umkleidekapazitäten“

- Die Erweiterung der Umkleidekapazitäten am Stadtstadion ist zwingend erforderlich. Ein Finanzierungs- und Umsetzungskonzept ist unter Beteiligung der Warendorfer Sportunion kurzfristig zu erarbeiten.

7. Bedarfsplanung Sporthallen in Freckenhorst

Im Rahmen des Ortsentwicklungskonzept (OEK) Freckenhorst wurde über die Möglichkeit der zukünftigen Entwicklungen im Bereich um die Grundschule / Sporthalle nachgedacht. Das daraus resultierende Gesamtkonzept für ein „Bürgerzentrum Freckenhorst“ befasste sich neben den Projekten Lehrschwimmbad, Vereinshaus und Sportplatz auch mit der Situation der beiden dortigen Sporthallen.

Einen ausführlichen Sachstand hierzu gab es in der Sitzung des HFW-Ausschusses am 12.09.2016. Zusammengefasst ergeben sich aus den Berichten folgende Zahlen:

- **Sanierung Sporthallen**
Ein Fachgutachten hierzu beziffert die Sanierung beider Sporthallen mit rd. 2,1 Mio. € (Turnhalle der Grundschule rd. 550.000 €, Großturnhalle der ehemaligen Hauptschule rd. 1,55 Mio. €).
- **Erweiterung Großturnhalle zur Veranstaltungshalle**
Die hierfür anfallenden Mehrkosten zur Sanierung der Halle werden mit rd. 1,3 Mio. € veranschlagt.
- **Neubau einer Sport- und Veranstaltungshalle**
Eine Neubauvariante würde Kosten in Höhe v. rd. 3,5 – 4,0 Mio. € verursachen.
- **Bau einer Einfachsporthalle**
Der Neubau einer Einfachsporthalle in der wird in der für Freckenhorst erforderlichen Größe auf ca. 2,5 Mio. € geschätzt

7.1. Bestandserhebung

Zur Einschätzung des Bedarfs an Sporthallenkapazitäten für den Schul- und Vereinssport ist es erforderlich, in diese Überlegungen auch die bestehende Sporthalle der Grundschule einzubeziehen. Diese Halle wird aufgrund der Nutzung der Großturnhalle nicht mehr zwingend für den Schulsport genutzt. Als Bewegungs- und Pausenfläche, insbesondere für den offenen Ganztagsbetrieb, ist diese Halle jedoch weiterhin unverzichtbar. Darüber hinaus kann diese Halle dann auch für Kurse, Bewegungsangebote u. ä. dem Vereinssport zur Verfügung stehen.

Nachfolgend werden die beiden Sporthallen hinsichtlich ihrer Kapazitäten, der Nutzergruppen, der Angebote und der Auslastung dargestellt:

Großturnhalle (18 x 33 m)

- **Nutzer/Nutzungszeiten/Sportangebote**

Neben dem Schulsport ist der TUS Freckenhorst hier mit den Sportarten Tischtennis, Turnen (Kinder- und Leistungsturnen, Eltern-Kinder-Turnen), Fitnesssport, Seniorengymnastik sowie Fußball (in den Wintermonaten) vertreten. Daneben gibt es Angebote des KIGA Wichtelhöhe, der Landjugend (Fußball) und der Freckenhorster Werkstätten.

- **Kapazitäten**

Die Everwordgrundschule Freckenhorst nutzt die Halle für den Schulsport montags bis freitags v. 8 – 14 Uhr (= 30 Std.), während diese den übrigen Nutzern v. montags bis freitags ab 14 Uhr – 22 Uhr zur Verfügung steht (= 40 Std.), am Wochenende auf Antrag für den Trainings- und Punktspielbetrieb der Vereine.

Genutzte Zeiten:

a) Schulsport	: 30,0 Std.
b) TUS	: 29,0 Std.
c) KIGA Wichtelhöhe	: 1,5 Std.
d) Landjugend	: 1,0 Std.
e) Freckenhorster Werkstätten	: 1,5 Std.
	63,0 Std.

Abb. 7.1.(1): Nutzer/Nutzungszeiten/Sportangebote Großturnhalle

Großturnhalle Freckenhorst			
Nutzer	Angebote	Nutzungszeiten mo – frei (in Std.)	Nutzungszeiten sa – so (in Std.)
Everwordschule	Schulsport	30	keine
TUS Freckenhorst	Turnen;Frauen-Gym; Kinderturnen; Tischtennis; Eltern/Kind-Turnen; Trimmgruppe; Fußball; Akrobatik/Tanz	29	7,0 + Nutzungsstunden im Punktspielbetrieb (auf Antrag) und Winterbetrieb (Okt. bis März)
Freckenhorster Werkstätten	Behindertensport	1,5	keine
KIGA Wichtelhöhle	Bewegungsbaustelle	1,5	keine
Landjugend Freckenhorst	Fußball	1,0	keine
Gesamt		63	7,0

Abb. 7.1.(2): Auslastung Großturnhalle Freckenhorst

Großturnhalle Freckenhorst				
	Schulsport	Vereinsport TUS	Sonstige	Gesamt
Zur Verfügung stehende Kapazitäten	30 Std.	40 Std.		70 Std.
Nutzungs-Stunden	30 Std.	29 Std.	4 Std.	63 Std.
Auslastung (in Bezug auf Gesamtkapazitäten)	42,85 %	41,43 %	5,72 %	90,0 %
Auslastung (in Bezug auf zur Verfügung stehende Kapazitäten)	100,0 %	72,50 %	10,0 %	82,50 %

Turnhalle der Grundschule (12,5 x 25 m)

- Nutzer/Nutzungszeiten/Sportangebote**
 Neben dem Ganztagssport und den Bewegungsangeboten verschiedener Kindertagesstätten gibt es die Vereinsangebote der Radsportgemeinschaft Warendorf-Freckenhorst (Einradfahren) und des TUS Freckenhorst. (Aerobic; Tanzen; Volleyball; Zumba; Basketball)
- Kapazitäten**
 Die Halle steht wochentags v. 11.30 – 16 Uhr (= 22,5 Std.) der Offenen Ganztagsschule zur Verfügung. In den Vormittagsstunden und nach 16 Uhr offerieren die übrigen Nutzer ihre Angebote (= 47,5 Std.). Wochenendzeiten werden auf Antrag vergeben.

Genutzte Zeiten:

a) OGS	: 22,5 Std.
b) TUS	: 12,0 Std.
c) Einradgruppe der RSG	: 2,5 Std.
d) KIGAS	: 10,0 Std.
e) Tagesmütter	: 2,0 Std.
	49,0 Std.

Abb. 7.1.(3): Nutzer/Nutzungszeiten/Sportangebote Turnhalle

Turnhalle Grundschule Freckenhorst			
Nutzer	Angebote	Nutzungszeiten mo – frei (in Std.)	Nutzungszeiten sa – so (in Std.)
Offene Ganztagsschule	Ganztagssport	22,5	keine
TUS Freckenhorst	Aerobic; Tanzen; Badminton; Volleyball; Zumba; Basketball	12,0	keine
Radsportgemeinschaft (RSG) Warendorf- Freckenhorst	Einradfahren für Anfänger u. Fortgeschrittene	2,5	3,0
KIGA Wichtelhöhle	Bewegungsangebote	2,0	keine
KIGA St. Magdalena	Bewegungsangebote	3,5	keine
KITA Kunterbunt	Bewegungsangebote	2,5	keine
KIGA St. Josef	Bewegungsangebote	2,0	keine
Tagesmütter	Mutter-Kind- Angebote	2,0	keine
Gesamt		49,0	3,0

Abb. 7.1.(4): Auslastung Turnhalle Freckenhorst

Turnhalle Freckenhorst				
	Sport im Ganztag	Vereinssport TUS	Sonstige	Gesamt
Zur Verfügung stehende Kapazitäten	22,50 Std.	47,50 Std.		70 Std.
Nutzungs- Stunden	22,50 Std.	12,0 Std.	14,50 Std.	49 Std.
Auslastung (in Bezug auf Gesamtkapazitäten)	32,14 %	17,14 %	20,72 %	70,0 %
Auslastung (in Bezug auf zur Verfügung stehende Kapazitäten)	100,0 %	25,26 %	30,53 %	55,79 %

7.2. Bewertung und Handlungsempfehlung

- **Offener Ganzttag**

Die Kapazitäten für den Sport im Ganzttag sind ausreichend bemessen. Eine Ausweitung der Nutzungsbedarfe ist nicht angezeigt und nicht zu erwarten.

- **Vereinssport**

Hauptnutzer in diesem Bereich ist der Mehrspartenverein TUS Freckenhorst. Der dargestellte Nutzungsumfang entspricht den Rückmeldungen zum neuen Sportanlagenbenutzungsplan 2016/17. Es ist daher davon auszugehen, dass die dort veranschlagten Nutzungszeiten den gegenwärtigen Hallenbedarf des TUS abbilden. Aussagen zu dem zukünftigen Bedarf an Hallenzeiten, z.B. bei einer geplanten Ausweitung oder aber Reduzierung des Angebotes sind abgefragt worden, eine Rückmeldung hierzu liegt aber noch nicht vor.

Die Auslastung durch den TUS belegt, dass der Verein zur Erhaltung seines (Hallen)Sportangebots zwingend auf die beiden Sporthallen angewiesen ist.

- **Sonstige Nutzergruppen**

Auch hier sind durch die Rückmeldungen zum neuen Sportanlagenbenutzungsplan keine zusätzlichen als die bestehenden Nutzungsbedarfe angezeigt worden, so dass die Kapazitäten als ausreichend bezeichnet werden können.

- **Schulsport**

Grundlage für die Berechnung des Bedarfs im Schulsport sind die „Grundsätze für die Aufstellung von Raumprogrammen für allgemein bildende Schulen und Förderschulen des Landes NRW“. Demnach ist für **je 10 angefangene Klassen 1 Übungseinheit (ÜE) Sport von 15m x 27m (= 405 qm)** vorgesehen.

Die Everwordgrundschule nutzt für den Schulsport die Großturnhalle mit den Ausmaßen 18m x 33m (= 594 qm). Im laufenden Schuljahr sind 12 Schulklassen gemeldet, so dass ein ausreichender Sportunterricht gewährleistet werden kann. Auch in der Prognose ist nicht von einer Zunahme der Klassenzahl und damit von einer Unterversorgung an Sportunterrichtskapazitäten auszugehen.

- **Sport- und Veranstaltungshalle**

Eine Veranstaltungshalle ist unter verschiedenen Aspekten problematisch, einerseits wegen der nötigen Betriebsführung, andererseits wegen des angrenzenden Wohngebiets. Auch hinsichtlich des Kostenaspektes sollte von einer Realisierung des Projektes abgesehen werden.

Bewertung

Rein rechnerisch wäre der Bedarf für den Schulsport und für den Ganzttag über eine Doppelsporthalle mit 2 Halleneinheiten (2 ÜE) abzudecken. Allerdings ist bei einem Neubau bei gleichzeitigem Abriss der Grundschulturnhalle von einer Verschlechterung der Situation für die OGS und für die sonstigen Nutzergruppen auszugehen. Auch wären Nutzungskonflikte vorprogrammiert und nicht zu vermeiden. Diese Variante sollte daher nicht weiterverfolgt werden und die Turnhalle der Grundschule erhalten bleiben.

Handlungsempfehlung

- **Variante 1:**

Die Grundschulturnhalle und die Großturnhalle bleiben im Bestand erhalten. Die zwingend erforderliche Sanierung beider Hallen ist auf der Basis der Notwendigkeiten für den sportfunktionalen Betrieb mit den Schwerpunkten der Erneuerung der Fassaden bzw. der Verglasung vorzunehmen. Nach Einschätzung des SG Gebäudewirtschaft sind hierfür Kosten in Höhe von rd. 210.000 € für die Grundschulturnhalle und für die Großturnhalle in Höhe von rd. 450.000 € anzusetzen. Die lt. Fachgutachten aufgelisteten umfangreichen Maßnahmen für eine Komplettsanierung kämen damit nicht zur Ausführung.

- **Variante 2:**

Die Grundschulturnhalle bleibt erhalten und wird nach den o.g. Vorgaben saniert.

Die Großturnhalle wird abgerissen und durch den Neubau einer teilbaren Sporthalle in der Größenordnung von 1,5 Halleneinheiten (1,5 ÜE = 19 x 33m) ersetzt.

Anmerkung: Zwar wäre eine Halle in der Größenordnung von 15m x 27m (= 1 ÜE) für den Schulsport ausreichend. Der Bedarf des Vereinssports und der sonstigen Nutzergruppen wäre damit aber nicht abgedeckt, so dass eine teilbare Halle – analog zur Sporthalle des Gymnasium Laurentianum - in der vorgenannten Größenordnung empfohlen wird.

8. Bedarfsplanung für Kunstrasenplätze in der Stadt Warendorf

Vor dem Hintergrund der verstärkten Nachfrage nach Kunstrasenplätzen und des damit verbundenen Investitionsvolumens sind die Fußballvereine Warendorfer Sportunion, TUS Freckenhorst, DJK Milte, SC Müssingen und SC Hoetmar einer gesonderten Betrachtung unterzogen worden. Die nachfolgende Bedarfsplanung fasst die Analyse zusammen:

Hinweis: Der neugegründete Interkulturelle Fußball-Club Warendorf (IFC) ist in der Betrachtung nicht berücksichtigt worden, da die weitere Entwicklung und die Zukunftsfähigkeit des Vereins vorerst abgewartet werden soll.

Für die erforderliche Bedarfsanalyse sind folgende Kriterien für Sportplätze berücksichtigt worden (beinhaltet keine Prioritätenfestlegung):

Bedarfskriterien

- **Anzahl der Mannschaften**
Anzahl der im Rahmen des Wettkampfsports gemeldeten Mannschaften, differenziert nach Jugend und Senioren.
- **Auslastung der Sportplätze**
Belegungsdichte/Nutzungsfrequenzierung der genutzten Plätze
- **Spielklasse**
Art der Spielklassen der Jugend- und Seniorenteams
- **Zustand der Sportplätze**
Beschaffenheit, Qualität, Bauzustand der genutzten Plätze
- **Entwicklungen im Verein**
Allgemeine Mitgliederentwicklung, fußballspezifische Entwicklung (Anzahl der Mitglieder, gestaffelt nach Alter, männlich, weiblich, Mitgliederentwicklung in den letzten 10 Jahren, Kooperationen mit anderen Sportvereinen).
- **Schulische Faktoren**
Entwicklungen im Bereich Schulen (Schulformen, Auflösungen, Einzugsbereich)
- **Demographie**
Demographische Entwicklungen des Einzugsbereichs

8.1. Bestandserhebung

- **Mitgliederentwicklung**

Durch die Analyse der Mitgliederentwicklung in den Fußballvereinen erhält man Aussagen zu den Auswirkungen des demographischen Wandels auf die Sportart Fußball in Bezug auf Mitgliederzuwachs bzw. Mitgliederrückgang. Die Bestandsaufnahme erfasst einen 10-jährigen Zeitraum (2004 – 2015) mit den Faktoren

- Gesamtmitgliederzahl
- Anteil Kinder u. Jugendliche
- Anteil Erwachsener

Abb. 8.1.(1): Mitgliederentwicklung der Fußballabteilungen

Stand: 30.11.2015

Verein	Anzahl Mitglieder Fußballabteilungen																	
	2004			2006			2008			2010			2012			2015		
	Jug.	Erw.	Ges.	Jug.	Erw.	Ges.	Jug.	Erw.	Ges.	Jug.	Erw.	Ges.	Jug.	Erw.	Ges.	Jug.	Erw.	Ges.
WSU	486	315	801	523	294	817	481	307	788	516	279	795	543	271	814	630	289	919
TUS Freckenhorst	282	327	609	310	327	637	296	296	592	257	304	561	239	316	555	226	277	503
DJK Milte	108	134	242	83	157	240	87	185	272	88	188	276	77	164	241	98	138	236
SC Müssingen	60	58	118	91	91	182	86	83	169	87	97	184	68	90	158	61	85	146
SC Hoetmar	202	188	390	179	214	393	179	202	381	137	204	341	85	243	328	68	263	331
Gesamt	1138	1022	2160	1186	1083	2269	1129	1073	2202	1085	1072	2157	1012	1084	2096	1083	1052	2135

- **Auswertung**

Die Gesamtmitgliederzahl aller Fußballvereine ist in den aufgeführten Jahren zwar nahezu konstant (Ø 2.170 Mitgl.). Betrachtet man aber alle fünf Fußballvereine im Vergleich miteinander, ergibt sich ein sehr differenzierter Blick auf die **Mitgliederentwicklung** mit ebenfalls sehr unterschiedlichen Tendenzen:

WSU

2004 - 2015

- Anteil an Ki. u. Jugendlichen : Ø 64,50 % (2015 = 69 %)
- Anteil an Erwachsenen : Ø 35,50 % (2015 = 31 %)
- allgemeine Mitgliederentwicklung : + 14,73 %
- Mitgliederentwicklung bei Ki. u. Jug. : + 30,00 %
- Mitgliederentwicklung bei Erwachsenen : - 8,25 %

TUS Freckenhorst

- Anteil an Ki. u. Jugendlichen : Ø 46,50 % (2015 = 45 %)
- Anteil an Erwachsenen : Ø 53,50 % (2015 = 55 %)
- allgemeine Mitgliederentwicklung : - 17,40 %
- Mitgliederentwicklung bei Ki. u. Jug. : - 19,85 %
- Mitgliederentwicklung bei Erwachsenen : - 15,30 %

DJK Milte

- Anteil an Ki. u. Jugendlichen : Ø 36,33 % (2015 = 42 %)
- Anteil an Erwachsenen : Ø 63,67 % (2015 = 58 %)
- allgemeine Mitgliederentwicklung : - 2,48 %
- Mitgliederentwicklung bei Ki. u. Jug. : - 9,26 %
- Mitgliederentwicklung bei Erwachsenen : + 3,00 %

SC Müssingen

- Anteil an Ki. u. Jugendlichen : Ø 47,33 % (2015 = 42 %)
- Anteil an Erwachsenen : Ø 52,67 % (2015 = 58 %)
- allgemeine Mitgliederentwicklung : + 23,73 %
- Mitgliederentwicklung bei Ki. u. Jug. : + 1,67 %
- Mitgliederentwicklung bei Erwachsenen : + 46,55 %

SC Hoetmar

- Anteil an Ki. u. Jugendlichen : Ø 38,66 % (2015 = 21 %)
- Anteil an Erwachsenen : Ø 61,34 % (2015 = 79 %)
- allgemeine Mitgliederentwicklung : - 15,13 %
- Mitgliederentwicklung bei Ki. u. Jug. : - 66,34 %
- Mitgliederentwicklung bei Erwachsenen : + 39,90 %

Auffällig ist der durchgängig hohe Anteil an jugendlichen Mitgliedern bei der WSU, während beim SC Hoetmar insbesondere der Erwachsenenanteil stark zugenommen hat. Auch bei den anderen Vereinen sind diese gegenläufigen Tendenzen erkennbar und offensichtlich auf die demographischen Veränderungen zurückzuführen.

Gegen den Trend aus den Ortsteilen hat sich die WSU-Fußballabteilung in den letzten zehn Jahren bei den Mitgliederzahlen stetig positiv entwickelt, was sich letztlich auch in der aktuellen Anzahl der Mannschaften niederschlägt:

- **Anzahl der Mannschaften**

Ein weiterer Indikator für den Bedarf an Sportplatzkapazitäten stellt die Anzahl der am Trainings- und Spielbetrieb beteiligten Mannschaften dar.

Die Bestandsaufnahme berücksichtigt mit Erfassung v. 30.11.2015 alle Jugend- und Erwachsenenspielklassen mit geschlechtsspezifischer Unterteilung (männlich/weiblich).

Abb. 8.1.(2): : Anzahl Mannschaften / Mitglieder der Fußballvereine

Stand: 30.11.2015

Verein	Mitglieder			Mannschaften													
	unter 19 J.	19 J. und älter	Gesamt	G	F	E	D	C	B	A	unter 19 J. weibl.	unter 19 J. gesamt	Erw. männl.	Alte Herren	Erw. weibl.	Erw. gesamt	Mannsch. gesamt
Warendorfer Sportunion	630	289	919	4	8	7	8	6	4	2	10	39	2	1	2	5	44
TUS Freckenhorst	226	277	503	2	2	2	2	1	1	1	0	11	2	1	0	3	14
DJK Milte	98	138	236	1	1	0	0	1	1	0	0	4	2	1	1	4	8
SC Müssingen	61	85	146	1	1	1	1	1	0	0	0	5	1	1	0	2	7
SC Hoetmar	68	263	331	0	1	1	2	1	0	1	0	6	2	1	1	4	10
Summe	1083	1052	2135	8	13	11	13	10	6	4	10	65	9	5	4	18	83

- **Auswertung**

Ein deutlicher Überhang an Mannschaften zeigt sich in den jüngeren Altersgruppen, hier besonders bei den F-, E-, D- und C-Jugendlichen, also bei den 6 – 14-jährigen. Erfahrungsgemäß sind die Mannschaftsmeldezahlen in diesen Altersklassen am größten, während bei den 14 – 18-jährigen (B- u. A-Jugend) eine deutliche Reduktion an Mannschaften zu verzeichnen ist. Von den insgesamt 83 Mannschaften entfallen 65 Mannschaften auf den Jugend- und 18 Mannschaften auf den Seniorenbereich. Der Mädchen- und Frauenfußball wird überwiegend durch die WSU mit insgesamt 12 Teams repräsentiert. Hier sind 10 weibliche Jugend- und 2 Erwachsenenteams am Spielbetrieb beteiligt. Lediglich der SC Hoetmar unterhält in diesem Bereich eine Spielgemeinschaft mit der SuS Ennigerloh.

Die WSU als mitgliederstärkster Verein hat auch den größten Anteil an Mannschaften. Insgesamt sind hier 44 Mannschaften (=53 %) registriert, darauf entfallen 39 Jugend- (=60 %) und 5 Erwachsenenteams (= 28%). Die anderen Vereine unterhalten analog zu ihrer Mitgliedergröße die entsprechende Anzahl an Mannschaften.

- **Infrastruktur Sportplätze**

Den Fußballvereinen Warendorfer Sportunion, TUS Freckenhorst, SC Hoetmar, DJK Milte und SC Müssingen stehen insgesamt 9 wettkampfgerechte Rasen-, 3 Tennen- und 2 Kunstrasenplätze sowie 3 kleinere Rasentrainingsflächen zur Verfügung.

Die Spielfelder befinden sich überwiegend in der Trägerschaft der Stadt Warendorf. Ausnahmen: Der SC Müssingen nutzt neben dem Tennen- einen gepachteten Rasenplatz. Der Pachtzins wird von der Stadt Warendorf übernommen. Die Plätze der DJK Milte befinden sich in kirchlicher Trägerschaft, hingegen das Vereinsheim sich auf städtischem Grund befindet.

Voraussetzung für die Anrechenbarkeit des jeweiligen Platzes sind die für den vereinsorganisierten Fußballsport erforderlichen Mindestmaße für den Spiel- und Trainingsbetrieb. Neben dem Standardmaß für einen wettkampfgemäßen Fußballplatz (=105 x 68 m), werden auch kleinere Plätze ab ca. 90 x 60 m ebenfalls zu den Wettkampfspielfeldern gerechnet, nicht aber die Rasentrainingsflächen in der Größenordnung von ca. 2.400 – 2.600 qm.

Nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die genutzten Sportplätze mit den Maßen und den Quadratmeterflächen, der Ausstattung mit Flutlicht sowie der zur Verfügung stehenden Spiel- und Trainingsfläche je Mannschaft:

Abb. 8.1.(3): Sportplätze

Tabelle der genutzten Sportplätze						
Verein	Anzahl Mannschaften	Anzahl der genutzten Sportplätze				
		Rasen	Tenne	Kunstrasen	Trainingsfläche Rasen	Gesamt
Warendorfer Sportunion	44	Stadtstad. (67x104m) = 6.968 qm	Stadtstad. (68x105m, Flutlicht) = 7.140 qm	Stadtstad. (64x100m, Flutlicht) = 6.400 qm	keine	33.308 qm = 757 qm/je Mannschaft
		Jugendplatz (64x100m) = 6.400 qm	Kapellenstr. (64x100m, Flutlicht) = 6.400 qm			
		2 = 13.368 qm	2 = 13.540 qm	1 = 6.400 qm	0	5 = 33.308 qm
TUS Freckenhorst	14	Am Feidiek (68x105m) = 7.140 qm	keinen	Am Feidiek (64x100m, Flutlicht) = 6.400 qm	Am Feidiek (65x40m) = 2.600 qm	22.340 qm = 1.596 qm/je Mannschaft
		Am Feidiek (62x100m, Flutlicht) = 6.200 qm				
		2 = 13.340 qm	0	1 = 6.400 qm	1 = 2.600 qm	4 = 22.340 qm
DJK Milte	8	Zur Bleiche (68x105m) = 7.140 qm	keinen	keinen	Zur Bleiche (40x60m) = 2.400 qm	16.240 qm = 2.030 qm/je Mannschaft
		Zur Bleiche (60x105m, Flutlicht) = 6.700 qm				
		2 = 13.840 qm	0	0	1 = 2.400 qm	3 = 16.240 qm
SC Müsingen	7	Am Fensterberg (68x105m) = 7.140 qm	Am Fensterberg (68x105m, Flutlicht) = 7.140 qm	keinen	keine	14.280 qm = 2.040 qm/je Mannschaft
		1 = 7.140 qm	1 = 7.140 qm			
SC Hoetmar	10	Am Wiebusch (68x105m) = 7.140 qm	Am Wiebusch (68x105m, Flutlicht) = 7.140 qm	keinen	Am Wiebusch (35x70m) = 2.450 qm	23.870 qm = 2.387 qm/je Mannschaft
		Am Wiebusch (68x105m) = 7.140 qm				
		2 = 14.280 qm	1 = 7.140 qm	0	1 = 2.450 qm	4 = 23.870 qm
Gesamt	83	9 = 61.968 qm	3 = 27.820 qm	2 = 12.800 qm	3 = 7.450 qm	17 = 110.038 qm

Warendorf verfügt über insgesamt 14 Außenspielfelder, die wettkampfgerechten Fußballsport zulassen (9 Rasen-, 3 Tennen-, 2 Kunstrasenplätze) sowie über 3 Rasentrainingsflächen. In der Multiplikation der jeweiligen Spielfeldmaße ergibt sich eine Gesamtspielfläche von **110.038 qm**, die sich wie folgt aufteilt:

- Rasen = 61.968 qm
- Tenne = 27.820 qm
- Kunstrasen = 12.800 qm
- Trainingsfläche Rasen = 7.450 qm

In der Berechnung der nutzbaren Spiel- und Trainingsfläche je Mannschaft steht der WSU mit 854 qm mit Abstand die geringste Fläche zur Verfügung. Es folgen der SC Müssingen (1.587 qm), der TUS Freckenhorst (1.596 qm), die DJK Milte (1.624 qm) und der SC Hoetmar (2.387 qm).

Hinweis: Der zur Zeit noch nutzbare Tennenplatz an der ehemaligen Hauptschule Freckenhorst ist von der Berechnung ausgenommen worden, da mit dem Bau des Kunstrasenplatzes „Am Feidiek“ der TUS Freckenhorst diese Fläche nicht mehr benötigt und deshalb zukünftig einer anderen Verwendung zugeführt werden soll. Diesbezügliche und entscheidungsreife Planungen sind noch nicht abgeschlossen.

- **Auslastung der Sportplätze: Berechnungsgrundlagen**

Da die Berechnung der Sportplatzfläche nicht die jeweiligen Belagsarten (Rasen, Tenne, Kunststoff) mit den unterschiedlichen Nutzungsstunden berücksichtigt, ist eine umfangreiche Analyse der Auslastung bzw. der Nutzungsintensität von ausschlaggebender Bedeutung für die Ermittlung des Bedarfs an Spielflächen für den Fußballsport.

Folgende Parameter dienen als Berechnungsgrundlage:

- Nutzbare Sportfläche (Rasen, Tenne, Kunststoff)
- Tägliche Nutzbarkeit Sommer/Winter
- Durchschnittliche Trainingsdauer pro Mannschaft = 90 Minuten
- Durchschnittliche Trainingseinheiten/Woche = 2 Einheiten

Ferner wird unter Berücksichtigung von Ausfallzeiten (Feiertage, Witterung Sommer/Winter etc.) für **Rasenplätze** eine Belastbarkeit von **600 Nutzungsstunden** pro Jahr, für **Tennenflächen** von **1.200 Nutzungsstunden** und für **Kunststoffrasen** von **2.000 Nutzungsstunden/Jahr** angenommen. Die täglichen Nutzbarkeiten werden dann mit dem Faktor 1,5 multipliziert, da davon auszugehen ist, dass in den unteren Spielklassen sowie im Kinder- und Jugendbereich für das Training eine Platzhälfte pro Mannschaft ausreichend ist.

Berechnung Rasenflächen

$$\begin{aligned} & 600 \text{ Nutzungsstunden/Jahr} : 52 \text{ Wochen} = 12 \text{ Std./Wo.} : 7 \text{ Tage} \\ & = 1,70 \text{ Std./Tag} \times 1,5 \text{ (Faktor)} = 2,55 \text{ Std./Tag} \times 5 \text{ Tage (Trainingszeit)} = \mathbf{12,75 \text{ Std./Wo.}} \\ & \quad \text{(theoretisch nutzbare Trainingszeit)} \end{aligned}$$

Berechnung Tennenflächen

$$\begin{aligned} & 1.200 \text{ Nutzungsstunden/Jahr} : 52 \text{ Wochen} = 23 \text{ Std. ./Wo.} : 7 \text{ Tage} \\ & = 3,30 \text{ Std./Tag} \times 1,5 \text{ (Faktor)} = 4,95 \text{ Std./Tag} \times 5 \text{ Tage (Trainingszeit)} = \mathbf{24,75 \text{ Std./Wo.}} \\ & \quad \text{(theoretisch nutzbare Trainingszeit)} \end{aligned}$$

Berechnung Kunstrasenflächen

$$\begin{aligned} & 2.000 \text{ Nutzungsstunden/Jahr} : 52 \text{ Wochen} = 38 \text{ Std. ./Wo.} : 7 \text{ Tage} \\ & = 5,42 \text{ Std./Tag} \times 1,5 \text{ (Faktor)} = 8,13 \text{ Std./Tag} \times 5 \text{ Tage (Trainingszeit)} = \mathbf{40,65 \text{ Std./Wo.}} \\ & \quad \text{(theoretisch nutzbare Trainingszeit)} \end{aligned}$$

- **Ermittlung des Anlagenbestandes und des Anlagenbedarfs**

Auf der Grundlage der vorgenannten Parameter und der am Spielbetrieb gemeldeten Mannschaften ergibt sich für die Fußballvereine die nachfolgende Bestand-/Bedarfsbilanzierung für Sommermonate (alle Spielfelder) und für Wintermonate (nur Spielfelder mit Trainingsbeleuchtung). Ermittelt wurden der theoretische und der reale Wert, der sich auf die tatsächlichen Nutzungsstunden laut Trainingsplan bezieht.

Hinweis: Der Tennenplatz an der Kapellenstraße wird für die WSU mit der Hälfte der nutzbaren Stunden (= 12 Stunden) berechnet, da dieser Platz auch von dem IFC Warendorf genutzt wird.

Abb. 8.1.(4): Bestands- und Bedarfsermittlung

Übersicht aller Fußballvereine

- Sommermonate -

Anlagebestand (alle Spielfelder)							
Verein	Rasen		Tenne		Kunstrasen		Nutzungsstd./Wo. Gesamt (theoret. Wert) ^{1 2 3}
	Anzahl	Nutzungsstd./Wo. (theoret. Wert) ¹	Anzahl	Nutzungsstd./Wo. (theoret. Wert) ²	Anzahl	Nutzungsstd./Wo. (theoret. Wert) ³	
WSU	2	2 x 12,75 Std. = 25,5 Std.	2	1x24,75+1x12 = 36,75 Std.	1	1 x 40,65 = 40,65 Std.	25,5+36,0+40,65 = 102,90 Std.
TUS Freckenhorst	2	2 x 12,75 Std. = 25,50 Std.	0	0	1	1 x 40,65 Std. = 40,65 Std.	25,50 + 40,65 Std. = 66,15 Std.
DJK Milte	2	2 x 12,75 Std. = 25,50 Std.	0	0	0	0	= 25,50 Std.
SC Müssingen	1	1 x 12,75 Std. = 12,75 Std.	1	1 x 24,75 Std. = 24,75 Std.	0	0	12,75 + 24,75 Std. = 37,50 Std.
SC Hoetmar	2	2 x 12,75 Std. = 25,50 Std.	1	1 x 24,75 Std. = 24,75 Std..	0	0	25,50 + 24,75 Std. = 50,25 Std.

Anlagebedarf					
Verein	Anzahl Mannschaften	Trainingsstunden (theoretischer Wert: Je Mannschaft 2x wö. á 90 min.= 180 Min.)	Bestand-/Bedarfs-Bilanzierung (theoretischer Wert)	Trainingsstunden (realer Wert lt. Trainingsplan)	Bestand-/Bedarfs-Bilanzierung (realer Wert)
WSU	44	44 Ma.x180 Min=7920 Min = 132 Std.	102,90 Std. – 132,0 Std. = - 29,10 Std./Wo.	117 Std./Wo.	102,90. – 117,0 Std. = - 14,10 Std./Wo.
TUS Freckenhorst	14	14 Ma.x180 Min=2520 Min = 42,0 Std.	66,15 Std. – 42,0 Std. = + 25,0 Std./Wo.	35,50 Std./Wo.	66,15. – 35,50 Std. = + 30,65 Std./Wo.
DJK Milte	8	8 Ma.x180 Min=1440 Min = 24,0 Std.	25,50 Std. – 24,0 Std. = + 1,50 Std./Wo.	21,0 Std./Wo.	25,50 – 21,0 Std. = + 4,50 Std./Wo.
SC Müssingen	7	7 Ma.x180 Min=1260 Min = 21,0 Std.	37,50 Std. – 21,0 Std. = + 16,50 Std./Wo.	19,50 Std./Wo.	37,50. – 19,50 Std. = + 18,0 Std./Wo.
SC Hoetmar	10	10 Ma.x180 Min=1800 Min = 30,0 Std.	50,25 Std. – 30,0 Std. = + 20,25 Std./Wo.	25,50 Std./Wo.	50,25 – 25,50 Std. = + 24,75 Std./Wo.

Abb. 8.1.(5): Bestands- und Bedarfsermittlung

Übersicht aller Fußballvereine- Wintermonate-

Anlagebestand (nur Spielfelder mit Trainingsbeleuchtung)							
Verein	Rasen		Tenne		Kunstrasen		Nutzungsstd./Wo. Gesamt (theoret. Wert) ^{1 2 3}
	Anzahl	Nutzungsstd./Wo. (theoret. Wert) ¹	Anzahl	Nutzungsstd./Wo. (theoret. Wert) ²	Anzahl	Nutzungsstd./Wo. (theoret. Wert) ³	
WSU	0	0	2	1x24,75 + 1x12 = 36,75 Std.	1	1 x 40,65 = 40,65 Std.	36,75+40,65 = 77,74 Std.
TUS Freckenhorst	1	1 x 12,75 Std = 12,75 Std.0	0	0	1	1 x 40,65 Std. = 40,65 Std	= 53,40 Std.
DJK Milte	1	12,75 Std.	0	0	0	0	= 12,75 Std.
SC Müssingen	0	0	1	1x24,75 = 24,75 Std.	0	0	= 24,75 Std.
SC Hoetmar	0	0	1	1 x 24,75 Std. = 24,75 Std.	0	0	= 24,75 Std.

Anlagebedarf					
Verein	Anzahl Mannschaften	Trainingsstunden (theoretischer Wert: Je Mannschaft 2x wö. a´ 90 min.= 180 Min.)	Bestand-/Bedarfs-Bilanzierung (theoretischer Wert)	Trainingsstunden (realer Wert lt. Trainingsplan)	Bestand-/Bedarfs-Bilanzierung (realer Wert)
WSU	44	44 Ma.x180 Min=7920 Min = 132 Std	77,74 Std. – 132 Std. = - 54,60 Std./Wo.	117 Std./Wo.	77,4 – 117 = - 39,60 Std./Wo.
TUS Freckenhorst	14	14 Ma.x180 Min=2520 Min = 42,0 Std.	53,40 Std. – 42,0 Std. = + 11,40 Std./Wo.	35,50 Std./Wo.	53,40 – 35,50 = + 17,90 Std./Wo.
DJK Milte	8	8 Ma.x180 Min=1440 Min = 24,0 Std.	12,75 Std. – 24,0 Std. = - 11,25 Std./Wo.	21,0 Std./Wo.	12,75 – 21,0 = - 8,25 Std./Wo.
SC Müssingen	7	7 Ma.x180 Min=1260 Min = 21,0 Std	24,75 Std. – 21,0 Std. = + 3,75 Std./Wo.	19,50 Std./Wo.	24,75 – 19,50 = + 5,25 Std./Wo.
SC Hoetmar	10	10 Ma.x180 Min=1800 Min = 30,0 Std.	24,75 Std. – 30,0 Std. = - 5,25 Std./Wo.	25,50 Std./Wo.	24,75 – 25,50 = - 0,75 Std./Wo.

Abb. 8.1.(6): Bestands- und Bedarfsermittlung

Übersicht aller Fußballvereine – Kurzfassung - Sommermonate-

Anlagebestand (alle Spielfelder)							
Verein	Rasen		Tenne		Kunstrasen		Nutzungsstd./Wo. Gesamt (theoret. Wert) ^{1 2 3}
	Anzahl	Nutzungsstd./Wo. (theoret. Wert) ¹	Anzahl	Nutzungsstd./Wo. (theoret. Wert) ²	Anzahl	Nutzungsstd./Wo. (theoret. Wert) ³	
WSU	2	25,5 Std.	2	36,75 Std.	1	40,65 Std.	102,90 Std.
TUS Freckenhorst	2	25,50 Std.	0	0	1	40,65 Std.	66,15 Std.
DJK Milte	2	25,50 Std.	0	0	0	0	25,50 Std.
SC Müssingen	1	12,75 Std.	1	24,75 Std.	0	0	37,50 Std.
SC Hoetmar	2	25,50 Std.	1	24,75 Std..	0	0	50,25 Std.

Anlagebedarf					
Verein	Anzahl Mannschaften	Trainingsstunden (theoretischer Wert: Je Mannschaft 2x wö. á 90 min.= 180 Min.)	Bestand-/Bedarfs-Bilanzierung (theoretischer Wert)	Trainingsstunden (realer Wert lt. Trainingsplan)	Bestand-/Bedarfs-Bilanzierung (realer Wert)
WSU	44	132 Std.	- 29,10 Std./Wo.	117 Std./Wo.	- 14,10 Std./Wo.
TUS Freckenhorst	14	42,0 Std.	+ 25,0 Std./Wo.	35,50 Std./Wo.	+ 30,65 Std./Wo.
DJK Milte	8	24,0 Std.	+ 1,50 Std./Wo.	21,0 Std./Wo.	+ 4,50 Std./Wo.
SC Müssingen	7	21,0 Std.	+ 16,50 Std./Wo.	19,50 Std./Wo.	+ 18,0 Std./Wo.
SC Hoetmar	10	30,0 Std.	+ 20,25 Std./Wo.	25,50 Std./Wo.	+ 24,75 Std./Wo.

Abb. 8.1.(7): Bestands- und Bedarfsermittlung Übersicht aller Fußballvereine – Kurzfassung - Wintermonate-

Anlagebestand (nur Spielfelder mit Trainingsbeleuchtung)							
Verein	Rasen		Tenne		Kunstrasen		Nutzungsstd./Wo. Gesamt (theoret. Wert) ^{1 2 3}
	Anzahl	Nutzungsstd./Wo. (theoret. Wert) ¹	Anzahl	Nutzungsstd./Wo. (theoret. Wert) ²	Anzahl	Nutzungsstd./Wo. (theoret. Wert) ³	
WSU	0	0	2	36,75 Std.	1	40,65 Std.	77,74 Std.
TUS Freckenhorst	1	12,75 Std.	0	0	1	40,65 Std.	53,40 Std.
DJK Milte	1	12,75 Std.	0	0	0	0	12,75 Std.
SC Müssingen	0	0	1	24,75 Std.	0	0	24,75 Std.
SC Hoetmar	0	0	1	24,75 Std.	0	0	24,75 Std.

Anlagebedarf					
Verein	Anzahl Mannschaften	Trainingsstunden (theoretischer Wert: Je Mannschaft 2x wö. á 90 min.= 180 Min.)	Bestand-/Bedarfs-Bilanzierung (theoretischer Wert)	Trainingsstunden (realer Wert lt. Trainingsplan)	Bestand-/Bedarfs-Bilanzierung (realer Wert)
WSU	44	132 Std	- 54,60 Std./Wo.	117 Std./Wo.	- 39,60 Std./Wo.
TUS Freckenhorst	14	42,0 Std.	+ 11,40 Std./Wo.	35,50 Std./Wo.	+ 17,90 Std./Wo.
DJK Milte	8	24,0 Std.	- 11,25 Std./Wo.	21,0 Std./Wo.	- 8,25 Std./Wo.
SC Müssingen	7	21,0 Std	+ 3,75 Std./Wo.	19,50 Std./Wo.	+ 5,25 Std./Wo.
SC Hoetmar	10	30,0 Std.	- 5,25 Std./Wo.	25,50 Std./Wo.	- 0,75 Std./Wo.

- **Auswertung**

In den Sommermonaten (April – Oktober), in denen das Training der Vereine ohne Flutlicht durchgeführt werden kann, ist eine Überhang (=Nutzungsreserve) an Nutzungsstunden/Woche für den TUS Freckenhorst, DJK Milte, SC Müssingen und SC Hoetmar erkennbar. Bei der WSU hingegen bestehen akute Kapazitätsengpässe.

In der Bewertung der Wintermonate (November – März), in denen das Training nur auf Plätzen mit Beleuchtung möglich ist, ergibt sich ein differenzierteres Bild. Hier ist überwiegend eine Unterdeckung zu verzeichnen. Allerdings bleibt bei der Berechnung unberücksichtigt, dass vor allem die Kinder- und Jugendmannschaften in diesem Zeitraum Nutzungszeiten in der Halle wahrnehmen.

Demographische Faktoren

Anmerkung: Die nachfolgenden Angaben zur demographischen Entwicklung basieren auf den Prognosen des „Hildesheimer Modells“. Aussagen hierzu sind zu relativieren, da „Wanderungsbewegungen“ (z.B: durch Flüchtlinge) nicht erfasst werden. Die letzte Aktualisierung erfolgte zum 31.12.2013.

Wie nahezu alle Teilbereiche der Gesellschaft, wird sich auch der Sport in Warendorf durch den demographischen Wandel und die damit zusammenhängenden Verschiebungen in der Altersstruktur der Bevölkerung in den kommenden Jahren verändern. Nach den Prognosen des „Hildesheimer Modells“ ist von einem Rückgang der Warendorfer Gesamtbevölkerung um ca. 4% bis zum Jahre 2030 auf 36.497 Einwohner auszugehen.

Dem bundesweiten Trend folgend wird die Altersgruppe der über 60-Jährigen den größten Zuwachs (+ 34,70 Prozent) bis zum Jahre 2030 verzeichnen können, hingegen sich die Zahlen bei den Kindern und Jugendlichen rückläufig entwickeln werden (-16,41 %).

Besonders gravierend wird der Rückgang bei der Altersgruppe der 7 – 14-Jährigen (-29,20 %) sein, also der Altersgruppe, die zahlenmäßig den größten Anteil an aktiven Fußballern stellt. Hier wird für den Ortsteil Einen-Müssingen eine Verringerung von -24,45 % prognostiziert, Milte hingegen hat mit dem stärksten Rückgang zu rechnen (- 37,68 %)

Inwieweit sich aufgrund des Wandels in der Altersstruktur der Bevölkerung auch die Nachfrage nach Sportanlagen verändert wird, ist schwierig einzuschätzen. Allgemein wird in der gegenwärtigen Sportentwicklungsplanung davon ausgegangen, dass vor allem Ballsportarten wie z.B. Fußball, Basketball, Volleyball, Handball oder Badminton den Rückgang der unter 20-Jährigen spüren werden und somit möglicherweise die Nachfrage nach Fußballplätzen und Mehrfach-Sporthallen sinken wird. Zum anderen ist durch die Zunahme älterer Bürgerinnen und Bürger mit einem Anstieg der Nachfrage nach Gesundheits- und Fitnessangeboten und damit nach „kleineren“ Sporträumen zu rechnen.

Am Beispiel der WSU-Fußballabteilung zeigt sich aber, dass die aufgezeigten demographischen Auswirkungen sich nicht zwingend auf den Sport niederschlagen müssen. Hier hat es in den letzten Jahren trotz eines allgemeinen Bevölkerungsrückganges in Warendorf eine stetig positive Mitgliederentwicklung mit steigenden Mannschaftszahlen gegeben. Das ist u.a. auch auf den Zuwachs von Mannschaften im Mädchen- und Frauenfußball zurückzuführen.

Insgesamt ist aber für Warendorf mit seinen Ortsteilen perspektivisch eher von einer Stagnation bzw. Reduzierung des Mannschaftsvolumens auszugehen, ohne dass infolge der Unwägbarkeiten eine verlässliche Prognose möglich ist. Verwiesen sei an dieser Stelle insbesondere auf die derzeit nicht darstellbaren Auswirkungen der Zuwanderungen von Flüchtlingen auf den heimischen Sport.

Abb. 8.1.(8): Bevölkerungsprognose Warendorf und Ortsteile (Stand: 01.01.2015)

Ortsteile	2015	2022	Veränderung zu 2015 in%	2030	Veränderung zu 2015 in%
Kernstadt Warendorf	23.637	23.256	- 381 = - 1,60 %	22.478	- 1.159 = - 4,90 %
Freckenhorst	7.678	7.659	- 19 = - 0,25 %	7.592	- 86 = - 1,12 %
Hoetmar	2.278	2.230	- 48 = - 2,10 %	2.198	- 80 = - 3,50 %
Milte	1.896	1.850	- 46 = - 2,40 %	1.842	- 54 = - 2,85 %
Einen-Müssingen	2.410	2.414	+ 4 = + 0,20 %	2.263	- 47 = - 1,95 %
GESAMT	37.899	37.409	- 490 = - 1,30 %	36.473	- 1.426 = - 3,76 %

Abb. 8.1.(9): Prognose Warendorf u. Ortsteile, Altersgruppe 7 – 14 Jahre

Ortsteile	2015	2030	Veränderung zu 2015 in%
Kernstadt Warendorf	2.167	1.521	- 646 = - 29,81 %
Freckenhorst	773	576	- 197 = - 25,00 %
Hoetmar	224	151	- 73 = - 32,60 %
Milte	207	129	- 78 = - 37,68 %
Einen-Müssingen	229	173	- 56 = - 24,45 %
GESAMT	3.600	2.550	- 1.050 = - 29,00 %

- **Schulische Faktoren**

Von allen Fußballvereinen werden lediglich die von der WSU genutzten Plätze am Stadtstadion vom Schulsport - vor allem im Sommer - in Anspruch genommen (Gymnasium Laurentianum, AWG, Mariengymnasium, Von-Galen-Schule/Gesamtschule). Ein Schwerpunkt der schulischen Nutzung ist der Kunstrasenplatz, da dieser neben der Sportpauerschale auch aus Mitteln der Schulpauerschale finanziert worden ist.

Perspektivisch ist von einer dauerhaften Frequentierung des Standortes durch den Schulsport auszugehen.

In den Ortsteilen werden für den schulsportlichen Unterricht der Grundschulen ausschließlich die angegliederten Sporthallen und Schulsportanlagen genutzt. Die Sportplätze der örtlichen Sportvereine werden – auch wegen der oft zu großen Entfernung – aktuell nicht vom Schulsport in Anspruch genommen.

- **Zustand der Sportplätze**

Die Bewertung der Sportstätten erfolgt nach den folgenden Bauzustandsstufen:

⇒**Kategorie 1 - Sportstätte in gebrauchsfähigem Zustand:**

Die Anlage hat keine oder nur unbedeutende Mängel, die im Zuge der laufenden Instandhaltung beseitigt werden können.

⇒**Kategorie 2 - Sportstätte mit geringen Mängeln:**

Die Grundkonstruktion ist im Wesentlichen brauchbar, jedoch sind umfangreiche Erneuerungsarbeiten erforderlich, z. B. die Erneuerung von Sportböden, Gebäudeteilen, Gebäudetechnik, Ausstattung oder Nebenräumen.

⇒**Kategorie 3 - Sportstätte mit schwerwiegenden Mängeln:**

Es bestehen Mängel in einem Umfang, die Bestand oder weitere Nutzung gefährden. Eine umfassende Erneuerung zum Bestandserhalt ist unerlässlich, da z. B. wesentliche Teile der Grundkonstruktion nicht mehr brauchbar sind, notwendige ergänzende Einrichtungen wie Umkleide- und Sanitärräume, Heizungsanlage, Wasseraufbereitung fehlen.

⇒**Kategorie 4 - Sportstätte unbrauchbar:**

Die Nutzung der Anlage ist wegen schwerster Mängel aufzugeben. Einzelne Anlagenteile sind bauaufsichtlich bedenklich, eine Erneuerung käme einem Neubau gleich.

Abb. 8.1.(10): Sportplatzfläche WSU

Sportanlage Stadtstadion	Belag	Maße	Flutlicht	Baujahr	Bauzustandsstufe / Sanierungsbedarf
Fußballfeld 1 (Hauptplatz)	Rasen	67 x 104 m	nein	1971	Stufe 1
Fußballfeld 2 (Jugendplatz)	Rasen	64 x 100 m	nein	1995	Stufe 1
Fußballfeld 3	Tenne	68 x 105 m	ja	1971	Stufe 2: schlechte Wasser- durchlässigkeit aufgrund verhärteter Bodenverhältnisse
Fußballfeld 4	Kunstrasen	64 x 100 m	ja	2006	Stufe 1 Erneuerung Kunstrasenbelag in 2016 erfolgt
Sportplatz Kapellenstr.	Tenne	64 x 100 m	ja	??	Stufe 1

Abb.8.1.(11): Sportplatzfläche TUS Freckenhorst

Sportanlage Am Feidiek	Belag	Maße	Flutlicht	Baujahr	Bauzustandsstufe / Sanierungsbedarf
Fußballfeld 1 (Hauptplatz)	Rasen	68 x 105 m	nein	??	Stufe 1
Fußballfeld 2	Rasen	62 x 100 m	ja	2006	Stufe 1 (Sanierung 2015)
Fußballfeld 3 (Trainings- fläche)	Rasen	65 x 40 m	ja	2006	Stufe 1
Fußballfeld 4	Kunstrasen	64 x 100 m	ja	2015	Stufe 1 /

Abb. 8.1.(12): Sportplatzfläche DJK Milte

Sportanlage Zur Bleiche	Belag	Maße	Flutlicht	Baujahr	Bauzustandsstufe / Sanierungsbedarf
Fußballfeld 1 (Hauptplatz)	Rasen	68 x 105 m	nein	??	Stufe 1
Fußballfeld 2 (Nebenplatz)	Rasen	60 x 105 m	ja	??	Stufe 1
Fußballfeld 3 (Trainings- fläche)	Rasen	40 x 60 m	nein	??	Stufe 1

Abb. 8.1.(13): Sportplatzfläche SC Müssingen

Sportanlage Am Fensterberg	Belag	Maße	Flutlicht	Baujahr	Bauzustandsstufe / Sanierungsbedarf
Fußballfeld 1 (Hauptplatz)	Tenne	68 x 105 m	ja	1976	Stufe 2
Fußballfeld 2 (Nebenplatz)	Rasen	68 x 105 m	nein	1994	Stufe 1

Abb. 8.1.(13): Sportplatzfläche SC Hoetmar

Sportanlage Am Wiebusch	Belag	Maße	Flutlicht	Baujahr	Bauzustandsstufe / Sanierungsbedarf
Fußballfeld 1 (Hauptplatz)	Rasen	68 x 105 m	nein	??	Stufe 1
Fußballfeld 2 (Nebenplatz)	Rasen	68 x 105 m	nein	2005	Stufe 2: entspricht nicht dem Qualitätsstandard eines genormten Rasenplatz; als Trainingsplatz aber gut bespielbar
Fußballfeld 3	Tenne	68 x 105 m	ja	??	Stufe 2: schlechte Wasser- durchlässigkeit aufgrund verhärteter Bodenverhältnisse
Fußballfeld 4 (Trainings- fläche)	Rasen	35 x 70 m	nein	2005	Stufe 1

- **Auswertung**

Die vorhandenen **Rasensportplätze** zeigen sich in einem guten bis sehr guten Zustand und ohne gravierende Mängel. Sie sind langfristig nutzbar, sofern der derzeitige Pflege- und Unterhaltungsaufwand beibehalten wird.

Bei der Besichtigung der **Tennenflächen** konnte teilweise eine Verhärtung und eine damit verbundene reduzierte Wasserdurchlässigkeit des Belages festgestellt werden. Dies führt letztendlich zu einer Einschränkung der Sport- und Schutzfunktion des Belags. Daher ist mittelfristig eine ingenieurtechnische Überprüfung des Zustands der Plätze - und darauf aufbauend die Erstellung eines Sanierungskonzepts - zu empfehlen.

Der WSU- **Kunstrasen** am Stadtstadion musste zwingend erneuert werden. Bedingt durch die starke Frequentierung des Platzes durch den Vereins- und Schulsport, aber auch durch Konstruktionsmängel hatten sich die Kunstfasern stark abgelöst. Eine komplette Erneuerung des Belages ist in 2016 erfolgt. Im Haushalt 2016 waren hierfür 100.000 € eingeplant, der Hersteller hat aus Kulanzgründen den Restanteil finanziert.

Zusammenfassung und Bilanzierung

- **WSU**

Die Fußballabteilung der Warendorfer Sportunion ist mit ihren 919 Mitgliedern und 44 Mannschaften der zahlenmäßig größte Fußballverein mit dem höchsten Anteil an jugendlichen Fußballern. Die Mitgliederentwicklung ist in den letzten zehn Jahren stetig positiv verlaufen. Bis 2020 rechnet der Verein mit einem weiteren Wachstum auf dann über 1.000 Mitgliedern und 50 Mannschaften.

Die WSU beklagt massive Engpässe bei den Trainings- und Umkleidekapazitäten. Sofern die Sportschule der Bundeswehr es genehmigt, weicht der Verein deshalb in der Saisonvorbereitung auf die dortigen Sportplätze aus.

Durch den expansiven Zuwachs im Mädchen- und Damenfußball wird die Sportanlage am Stadtstadion häufig von weiblichen und männlichen Sportlern gleichzeitig genutzt. Die bestehenden Umkleidemöglichkeiten haben sich für diese Auslastung als zu gering und nicht praktikabel erwiesen. Im Einzelnen stehen der Fußballabteilung vier Umkleidekabinen und eine Schiedsrichterkabine am Hallenbad sowie zwei weitere Kabinen im Gebäude an der Wolbecker Straße zur Verfügung. Bei Spielen, bei denen ein Schiedsrichtergespann erforderlich ist, muss zusätzlich auf die Umkleidekabinen der Sporthalle des Gymnasiums Laurentianums ausgewichen werden.

Die Bestandsaufnahme für Sportplätze belegen die angezeigten Engpässe. Bei der Berechnung der pro Mannschaft zur Verfügung stehenden Sportplatzfläche hat die WSU mit 854 qm/je Mannschaft nur ca. die Hälfte des nachfolgenden Vereins (1.587 qm) zur Verfügung.

Ebenso bestätigt die Bestand-/Bedarfsanalyse die Unterdeckung an Nutzungskapazitäten. Unter Einbeziehung alle genutzten Spielfelder stehen dem Verein (theoretisch) im Anlagebestand 103 Stunden je Woche in den Sommermonaten zur Nutzung zur Verfügung, der Bedarf liegt aber bei 132 Stunden/Woche. Daraus ergibt sich eine Unterdeckung von - 29 Stunden/Woche (theoretischer Wert) bzw. von - 14 Stunden/Woche (realer Wert) für die Sommermonate.

Als Konsequenz aus den unzureichenden Rahmenbedingungen hat die WSU am 26.11.2015 einen Antrag auf Umwandlung des Tennen- in einen Kunstrasenplatz sowie auf den Bau weiterer Umkleidekabinen am Stadtstadion gestellt.

- **TUS Freckenhorst**

Mit der Umwandlung einer Rasenspielfläche in einen neuen Kunstrasenplatz in 2015 und der parallelen Sanierung eines weiteren Rasenspielfeldes mit zusätzlicher Flutlichtanlage verfügt der Verein sowohl in quantitativer als auch qualitativer Hinsicht über ausgezeichnete Rahmenbedingungen für den Fußballsport. Mit Blick auf die demografische Entwicklung bei der Altersgruppe der 7 – 14-Jährigen mit einem prognostizierten Rückgang von - 25 % bis zum Jahr 2030 ist perspektivisch nicht von einem Zuwachs von Mannschaften auszugehen, so dass der jetzige Bestand an Sportflächen auch langfristig als ausreichend eingestuft werden kann.

- **DJK Milte**

Dem Verein stehen ausschließlich Rasenspielflächen zur Verfügung (2 Rasenplätze, 1 Flutlichtanlage), die naturgemäß bei ungünstigen Witterungsverhältnissen unzureichend zu bespielen sind. Das führt vor allem in den Wintermonaten zu fehlenden Trainingskapazitäten, die sich auch in der Bedarfsbilanzierung mit einer Unterdeckung von – 8 Nutzungsstunden/Woche für diese Jahreszeit niederschlagen. Diesem Manko begegnet der Verein durch seine Kooperation mit dem SC Müssingen, der bei Bedarf auf seinem Tennenplatz Kapazitäten zur Verfügung stellt.

Der Zustand der Plätze kann als gut bis befriedigend eingestuft werden. Sie sind bei Einhaltung der Instandsetzungs- und Pflegestandards auch weiterhin mittelfristig bis langfristig nutzbar.

Die Mitgliederentwicklung zeigt sich analog zu den Fußballvereinen aus den anderen Ortsteilen mit entsprechenden Rückläufen bei den Kindern und Jugendlichen sowie Zuwächsen bei den Senioren. Die Bevölkerungsprognose geht für Milte von einem allgemeinen Rückgang von ca. – 3 % aus. Allerdings fällt dieser in der Betrachtung der 7 – 14 –jährigen mit – 32 % relativ hoch aus, so dass in diesem Altersbereich eher von einer Verringerung des aktuellen Mannschaftsvolumens auszugehen ist.

Der Verein stellt sich in dieser Hinsicht zukunftsorientiert auf und beabsichtigt eine Ausweitung der Kooperation mit dem SC Müssingen durch die verstärkte Bildung von Spielgemeinschaften. Auch aus diesem Grunde unterstützt die DJK Milte das Bestreben des SC Müssingen auf den Bau eines Kunstrasenplatzes und hat seinerseits den Verzicht auf derartige eigene Pläne signalisiert.

- **SC Müssingen**

Die Fußballabteilung verzeichnet in den letzten zehn Jahren sowohl bei den Jugendlichen (= + 2 %) als auch bei den Erwachsenen (= + 46 %) eine positive Mitgliederentwicklung. Die demographische Prognose ist ebenfalls recht stabil, allerdings muss auch hier mit einem zahlenmäßigen Rückgang bei den 7 – 14-Jährigen gerechnet werden. Es wird deshalb von einem annähernd gleichbleibenden Bestand an Mannschaften für die Zukunft ausgegangen.

Als Sportstätten stehen den Fußballern der unmittelbar vor dem Vereinsheim gelegene Tennenplatz sowie der ca. 400 m entfernte und gepachtete Rasenplatz zur Verfügung. Die Zuwegung zum Rasenplatz ist unbefestigt und daher nicht behindertengerecht. Ebenso erweisen sich hier die nicht vorhandenen Sanitäreinrichtungen wie Dusche und WC für Besucher und Aktive als problematisch. Der 1994 geschlossene Pachtvertrag läuft 2019 aus. Eine Verlängerung über 2019 hinaus möchten die Vertragsparteien offen halten und die Entscheidung über den Bau eines Kunstrasenplatzes abwarten. Die Unterhaltungs- und Pflegemaßnahmen sowie die Pachtzinszahlungen werden durch die Stadt Warendorf geleistet.

Der 1976 errichtete Tennenplatz mit Flutlichtanlage wird von den 5 Jugend- und 2 Seniorenmannschaften des SC Müssingen überwiegend für den Trainingsbetrieb, in den Herbst- und Wintermonaten auch für den Spielbetrieb genutzt.

Zusätzlich stehen freie Nutzungskapazitäten auch der DJK Milte als Kooperationspartner sporadisch zur Verfügung, sofern die dortigen Rasenplätze unbespielbar sind. Ebenfalls unregelmäßig wird die Tennenplatzanlage mit seinen leichtathletischen Lauf- und Sprungmöglichkeiten von der Grundschule und dem Kindergarten, z.B. für das Minisportabzeichen, genutzt.

Der Oberbelag des Platzes ist in Teilen stark verdichtet und beeinträchtigt dadurch die Wasserdurchlässigkeit des Bodens. Infolgedessen kommt es bei starken Regenfällen häufig zur Unbespielbarkeit des Platzes. Eine Erneuerung des Belages sowie eine Überprüfung / Instandsetzung der Drainage könnte hier Abhilfe leisten.

Der Verein plant zur Beseitigung der Missstände und zur Verbesserung der Rahmenbedingungen für den Fußballsport in Müssingen die Umwandlung des Tennenplatzes in ein Kunststoffrasenspielfeld. Ein diesbezüglicher Finanzierungsantrag an die Stadt Warendorf ist im Zuge der Haushaltsplanberatungen durch den Sportausschuss am 14.02.12 unter Hinweis auf die Haushaltslage und die Prioritätenfestlegung für den neuen Kunstrasenplatz in Freckenhorst zwar abgelehnt worden, das Vorhaben wird aber weiterhin vom SC Müssingen aufrechterhalten und als primäres Vereinsziel ausgegeben.

Nach der Bestands-/Bedarfs-Bilanzierung verbleibt rein rechnerisch ein Überhang an Nutzungskapazitäten sowohl für die Sommer- als auch für die Wintermonate. Allerdings könnte mit einer Ausweitung der Kooperation mit der DJK Milte, die ihrerseits auf die Pläne für einen Kunstrasenplatz verzichtet hat, zu verstärkten Nutzungsbedarfen und damit zu einer verbesserten Bestand-/Bedarfs-Bilanzierung führen.

- **SC Hoetmar**

Die Fußballabteilung kann mit seinen 10 Mannschaften auf 2 Rasen- und 1 Tennenspielfläche (mit Flutlicht) in Normgrößen zurückgreifen. Zusätzlich steht 1 kleinere Rasentrainingsfläche zur Verfügung. Damit ergibt sich in der Gegenüberstellung des Bestandes und des Bedarfes an Kapazitäten für die Sommerperiode ein deutlicher Überhang von + 25 Nutzungsstunden/Woche, in den Wintermonaten eine leichte Unterdeckung von - 0,75 Std./Wo..

Defizite gibt es bei der Qualitätsbewertung der Plätze. Der Tennenplatz ist aufgrund der schlechten Wasserdurchlässigkeit und der verhärteten Belagsoberfläche sanierungsbedürftig. Das 2005 errichtete Rasenspielfeld entspricht nicht dem Qualitätsstandard eines genormten Rasenplatzes; als Trainingsplatz ist es aber gut bespielbar.

Auffällig ist in der Mitgliederanalyse das extreme Gefälle zwischen dem Erwachsenen- und dem Jugendanteil (263 zu 68 = 79% zu 21%), so dass im Seniorenbereich von einem relativ hohen Anteil an passiven Mitgliedern auszugehen ist. Da für die Altersgruppe der 7 – 14-jährigen ebenfalls ein Rückgang von - 32 % bis zum Jahr 2030 erwartet wird, dürfte der Bedarf an Sportplatzflächen auch für die Zukunft eher rückläufig sein.

Der Verein hat sich zum Ziel gesetzt, langfristig den Tennenplatz in einen Kunstrasenplatz umzuwandeln. Für diese Pläne ist mittlerweile ein Förderverein gegründet worden. Konkrete und offizielle Anträge zu dem Vorhaben sind der Verwaltung bzw. den politischen Gremien bisher nicht vorgelegt worden.

Belagsübersichten

Als Diskussionsgrundlage für den möglichen Bau von weiteren Kunststoffrasenspielfeldern in Warendorf und den Ortsteilen, werden nachfolgend die verschiedenen Beläge und deren Kosten kurz dargestellt:

- **Rasenflächen**

Im gut gepflegten Zustand sind die Spieleigenschaften beim Rasenplatz optimal. Rasengräser sind aber nur begrenzt belastbar und wirken sich deshalb besonders bei anhaltender Nässe (Regen, Schnee) negativ auf den Spielbetrieb aus. Sportrasenplätze gehören deshalb zu den Anlagen mit der geringsten Nutzenintensität. Die Belastbarkeit wird mit 400 – 800 Nutzungsstunden pro Jahr angesetzt.

Die Pflege des Naturrasens ist aufwändig. Düngen, Mähen, Bewässern, Nachsaat und Linierung sind regelmäßig durchzuführen. In größeren Intervallen wird vertikutiert, aufgesandet und gelockert.

- **Tennenflächen:**

Tennenflächen wurden/werden in der Regel überall dort erstellt, wo aufgrund einer starken Frequentierung/Nutzung des Platzes ein Sportrasen zu stark beansprucht werden würde. Weiter bietet ein Tennenplatz bei optimalem Zustand und Wassergehalt ein günstiges Gleitverhalten sowie einen günstigen Kraftabbau für den Sportler. Demgegenüber stehen ein relativ hoher Pflegeaufwand, vor allem in der ersten Zeit der Nutzung, sowie die Tatsache, dass Tennenflächen bei ungenügender Pflege schnell zerstört werden. Weiter stellen alte, verhärtete Beläge eine erhebliche Verletzungsgefahr für die Sportler dar.

Tennenflächen sind wesentlich stärker zu belasten als Sportrasenflächen, dennoch unterliegen auch sie in erheblichem Maße Witterungseinflüssen. Die Belastungsfrequenz variiert zwischen 1.000 und 1.500 Nutzungsstunden pro Jahr.

Die Pflegemaßnahmen beschränken sich auf das Abziehen, Walzen, Beregnen und Linieren.

- **Kunstrasenflächen**

Unter wirtschaftlichen Aspekten haben Kunststoffrasenbeläge vor allem dort eine große Bedeutung, wo die Nutzungsintensität eines Platzes bei über 1.500 Stunden pro Jahr liegt.

Weitere Vorteile, die ein Kunststoffrasenplatz bietet, sind u.a. gleichmäßige Spieleigenschaften auf dem gesamten Platz, eine weitgehend witterungsunabhängige, ganzjährige Nutzung, geringe Pflegeaufwendungen gegenüber anderen Belägen, eine hohe Nutzungsintensität und ein hoher Aufforderungscharakter.

Demgegenüber stehen im Wesentlichen hohe Baukosten und eine begrenzte Lebensdauer von durchschnittlich zwölf bis 15 Jahren je nach Pflege und Belastung.

Theoretisch ist ein Kunststoffrasenplatz 24 Stunden am Tag beispielbar. Für eine realistische Betrachtung wird allerdings eine Jahresauslastung von 2.000 Nutzungsstunden pro Jahr zu Grunde gelegt.

Abb. 8.1.(15) Übersicht Sportplatzbeläge

Eigenschaften	Naturrasen	Tennenplatz	Kunstrasen
Positive Eigenschaften	Günstiger Kraftabbau Staubbindung Temperatenausgleich Gutes Gleitverhalten Sauerstoffproduktion	Geringste Gesamtkosten in Bezug auf Herstellung und Unterhalt Günstiges Gleitverhalten und günstiger Kraftabbau bei optimalen Platzzustand Fast immer bespielbar	weitgehend witterungsunabhängige, ganzjährige Nutzung (= Minimierung von Spielausfällen, Platzsperrungen und Trainingsbeschränkungen) geringe Pflegeaufwendungen gegenüber anderen Belägen hohe Nutzungsintensität ein hoher Aufforderungscharakter.
Negative Eigenschaften	Beispielbarkeit stark witterungsabhängig, daher häufig Spielausfälle Aufwendige Pflege (u.a. Düngen, Mähen, Bewässern, Nachsaat und Linierung) Geringe Nutzungsintensität Verletzungsgefahr auf stark strapazierten Flächen	Hohe Verletzungsgefahr, insbesondere bei alten Plätzen Starke Staubentwicklung Pflegeintensiv (u.a. Abziehen, Walzen, Beregnen und Linieren) Verschmutzung der Sportkleidung	hohe Bau- und Erneuerungskosten begrenzte Lebensdauer von durchschnittlich zwölf bis 15 Jahren je nach Pflege und Belastung.

Zur Erstellung einer **Kosten-Nutzen-Analyse** sind neben den Pflegekosten auch die Kosten für die Wiederbeschaffung (Abschreibung) und den Kapitaldienst heranzuziehen.

Die Ergebnisse werden in * €/Std./Jahr, *€/m²/Jahr und *Kosten pro Spielstunde angegeben.

Eine Erfassung der Grundstückswerte erfolgte nicht.

Anschließend erfolgt die Ermittlung der Summen, die im Rahmen einer dynamischen Investitionsrechnung jährlich in den Haushalt eingestellt werden müssten, um die Anlage über einen Zeitraum von 20 Jahren zu erhalten. Der Abzinsungsfaktor wurde mit 4 % angesetzt.

Hinweis: Die Ausführungen und die nachfolgenden Berechnungen sind den Untersuchungen des Architekturbüros Uhlenberg & Partner, Oktober 2011, entnommen

Abb. 8.1.(16) Investitionskostenrechnung für Sportbeläge

Dynamische Investitionskostenrechnung für verschiedene Sportbeläge						
		Tenne	Sportrasen *	Kunststoffrasen Typ C sandverfüllt	Kunststoffrasen Typ D sand-/EPDM verfüllt	Kunststoffrasen Typ D sand-/TPE verfüllt
Investitionskosten						
Belagsinvestition		364.716,79 €	366.013,39 €	611.071,00 €	626.143,99 €	661.296,00 €
Sportplatzfläche	m ²	8.136	8.136	8.136	8.136	8.136
Preis pro m ² (gerundet)		44,83 €	44,99 €	75,11 €	76,96 €	81,28 €
Pflege pro m²						
	Jahr	2,47 €	4,07 €	1,41 €	1,76 €	1,87 €
Belagserneuerung						
Belagserneuerung						
Kosten		45.000,00 €		170.000,00 €	211.000,00 €	216.000,00 €
Erneuerungszeitpunkt nach n Jahren		10		14	14	14
Restlaufzeit		0		6	6	6
Kosten Erneuerung		45.000,00 €		51.000,00 €	63.300,00 €	64.800,00 €
Belagserneuerung		90.000,00 €		221.000,00 €	274.300,00 €	280.800,00 €
Gesamtnutzungsdauer	Jahr e	20	20	20	20	20
Nutzungsstunden						
Nutzungsstunden/Jahr	std	1.500	800	2.000	2.000	2.000
Nutzungsstunden/Gesamt	std	30.000	16.000	40.000	40.000	40.000
Betriebskosten (20 Jahre)**						
Pflege einschl. Belagserneuerung einschl. 1% iger Steigerung		357.325,97 €	494.001,18 €	301.742,35 €	375.647,08 €	392.322,39 €
Gesamtsumme		722.042,76 €	860.014,57 €	912.813,35 €	1.001.791,07 €	1.053.618,39 €
Haushaltseinstellung/Jahr (Abzinsungsfaktor 4%)	Jahr e	20	20	20	20	20
		53.129,17 €	63.281,38 €	67.166,40 €	73.713,54 €	77.527,09 €
Kosten pro Nutzungsstunde						
pro Jahr		35,42 €	79,10 €	33,58 €	36,86 €	38,76 €

* bedingt durch ständige Regeneration (Perforation, Besandung, etc.) ist in der Regel keine Erneuerung innerhalb von 20 Jahren erforderlich

** Barwert; Abzinsungsfaktor 4 %

8.2. Bewertung und Handlungsempfehlung

Grundsätzlich zeigt sich, dass sich aus wirtschaftlichen Gründen ein Kunstrasenplatz nur dort rechnet, wo aufgrund einer hohen Nutzungsintensität Rasen- bzw. Tennenplätze an ihre Belastungsgrenzen stoßen. Darüber hinaus hat man mit einem Kunstrasenplatz die Möglichkeit, die Attraktivität einer Sportanlage zu steigern.

Außerdem empfiehlt es sich insbesondere bei Tennenplätzen, die mit einem hohen Investitionsvolumen saniert bzw. modernisiert werden müssen, abzuwägen, ob sie ggf. durch einen Kunstrasenplatz ersetzt werden könnten. Voraussetzung sollte in diesem Fall aber sein, dass eine jährliche Auslastung des Platzes von mindestens 1.500 Stunden gewährleistet ist. Idealerweise sollte dann eine Schulnutzung des Kunststoffrasenplatzes möglich sein bzw. erfolgen, um den Vorteil der hohen Belastbarkeit des Belags ausnutzen zu können.

Da Tennenplätze im allgemeinen als nicht mehr zeitgemäß eingestuft werden und die Errichtung von Kunstrasenplätzen bundesweit im Trend liegt, kann die Frage diskutiert werden, ob es sinnvoll ist, generell und sukzessiv erneuerungsbedürftige Tennenanlagen in Kunstrasenflächen umzuwandeln.

Allerdings muss mit Blick auf die Bereitstellung von Haushaltsmitteln ausdrücklich darauf hingewiesen werden, dass neben dem hohen Investitionsaufwand auch die zusätzlichen Kosten für die Belagserneuerung nach 12 – 15 Jahren in Höhe v. ca. 180.000 € einzuplanen sind.

Entsprechend der vorliegenden Bedarfsanalyse für Kunstrasenplätze in der Stadt Warendorf ist objektiv betrachtet der Bedarf für einen Kunstrasenplatz für die **Warendorfer Sportunion** vorrangig einzustufen.

Ausschlaggebend hierfür ist die im Vergleich zu den anderen Fußballvereinen wesentlich höhere Anzahl an Mannschaften im Verhältnis zu den zur Verfügung stehenden Sportplätzen und der damit verbundenen Unterdeckung an Nutzungskapazitäten. Darüber hinaus ist nur bei der WSU von einer weiteren positiven Mitgliederentwicklung und steigenden Mannschaftszahlen auszugehen. Zudem ist die Nutzung durch den Schulsport gegeben.

Unter Berücksichtigung der vorgenannten Aspekte ist die Realisierung eines Kunstrasenplatz für den **SC Müssingen** ungünstig darstellbar, zumal die für eine Wirtschaftlichkeit erforderliche Nutzungsstundenzahl von mindestens 1.500 Std./Jahr auch bei einer Kooperation/Mitnutzung durch die DJK Milte nicht erreicht werden wird.

Für einen Kunstrasenplatz sprächen die mit hohen Kosten verbundene Sanierungsbedürftigkeit des Tennenplatzes, die Aufgabe des Rasenplatzes sowie die positive Auswirkung für die Dorfentwicklung. Vor diesem Hintergrund wäre ein Kunstrasenplatz für Müssingen durchaus zu rechtfertigen.

Allerdings ist vorab zu klären, ob ein Genehmigungsverfahren für eine derartige Baumaßnahme erforderlich ist und damit möglicherweise eine Prüfung der immissionsschutzrechtlichen Situation erfolgen muss.

Der **SC Hoetmar** hat vor dem Hintergrund eines deutlichen Überhangs an Nutzungskapazitäten ausreichende Sportflächen zur Verfügung. Die vom Verein beabsichtigte Realisierung eines Kunstrasenplatzes ist auch perspektivisch unter den gegebenen Umständen nicht darstellbar. Allerdings ist auch hier die Sanierungsbedürftigkeit des Tennenplatzes angezeigt.

Wie in Müssingen wäre vorab zu klären, ob ein Genehmigungsverfahren für eine derartige Baumaßnahme erforderlich ist und damit möglicherweise eine Prüfung der immissionsschutzrechtlichen Situation erfolgen muss.

Handlungsempfehlung „Kunstrasenplätze“

- **WSU**

Am Standort des Stadtstadions ist die Umwandlung des Tennenplatzes in einen Kunstrasenplatz einzuplanen. Mit der WSU sind die Eigenleistungen des Vereins abzustimmen. Zur Finanzierung könnten Mittel sowohl aus der Schul- als auch Sportpauschale herangezogen werden.

- **SC Müssingen**

Variante 1:

Der Tennenplatz bleibt erhalten und wird umfangreich saniert.

Variante 2:

Mittelfristig ist die Umwandlung des Tennenplatzes in einen Kunstrasenplatz bei gleichzeitiger Aufgabe des Rasenplatzes einzuplanen. Mit dem SC Müssingen sind die Eigenleistungen des Vereins abzustimmen. Zur Finanzierung könnten Mittel aus der Sportpauschale herangezogen werden.

Anmerkung: vorab wäre klären, ob ein Genehmigungsverfahren für eine derartige Baumaßnahme erforderlich ist und damit möglicherweise eine Prüfung der immissionsschutzrechtlichen Situation erfolgen muss.

- Mittel- und langfristig ist die Umwandlung der übrigen Tennenplätze in Kunstrasenplätze, z.B. in Hoetmar, anzustreben

9. Zusammenfassung der Handlungsempfehlungen

Handlungsempfehlungen „Bevölkerung“

- Durch gezielte Maßnahmen von Sportanbietern das Sportangebote für Jugendliche aufrechterhalten und für Ältere ausbauen
- Die Eingliederung von Menschen mit Migrations- und Flüchtlingshintergrund in das Sportsystem erleichtern
- Anpassung der Sportinfrastruktur und Sportangebote an die Sportwünsche der jungen Erwachsenen und der über 60-Jährigen

Handlungsempfehlungen „Schulsport“

- Verbesserung der Sport-/Spiel-/Bewegungsmöglichkeiten für den Ganztagschulbetrieb durch adäquate Ausstattung
- (Teil-)Sanierung von Schulsportanlagen
- Aufbau/Ausbau von Kooperationen zwischen Schulen und Sportvereinen

Handlungsempfehlungen „Vereinssport“

- Siehe hierzu Handlungsempfehlungen „Sportstätten“, „Umkleidekapazitäten“, „Sporthallen Freckenhorst“ und „Kunstrasenplätze“

Handlungsempfehlungen „Sportstätten“

- **Sporthallen – Sanierungsbedarf nach Prioritäten**
 1. Dachsanierung Sporthalle Mariengymnasium
 2. Erneuerung Bodenbelag in der Sporthalle der Gesamtschule – Kapellenstr.
 3. Sanierung Fensterflächen der beiden Sporthallen in Freckenhorst
 4. Erneuerung Bodenbelag in der Sporthalle der Gesamtschule – v.-Ketteler-Str.

- **Sportfreianlagen – Sanierungsbedarf nach Prioritäten**
 1. Sanierung Tennenplatz am Stadtstadion
 2. Sanierung der übrigen Tennenplätze
 3. Sanierung Stadtstadion mit Laufbahn/Weitsprunganlage

- **Investitionsbedarf „Kunstrasenplätze“**

Siehe hierzu Handlungsempfehlung „Kunstrasenplätze“!

- **Ergänzende Handlungsempfehlungen**
 - Erhalt der vorhandenen Sportstätten durch fortlaufende Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen.
 - Alle anstehenden Sanierungs- und Neubaumaßnahmen sind unter dem Aspekt „Barrierefreiheit für Behinderte“ umzusetzen

Handlungsempfehlung „Umkleidekapazitäten“

- Die Erweiterung der Umkleidekapazitäten am Stadtstadion ist zwingend erforderlich. Ein Finanzierungs- und Umsetzungskonzept ist unter Beteiligung der Warendorfer Sportunion kurzfristig zu erarbeiten.

Handlungsempfehlung „Sporthallen Freckenhorst“

- **Variante 1:**

Die Grundschulturnhalle und die Großturnhalle bleiben im Bestand erhalten. Die zwingend erforderliche Sanierung beider Hallen ist auf der Basis der Notwendigkeiten für den sportfunktionalen Betrieb mit den Schwerpunkten der Erneuerung der Fassaden bzw. der Verglasung vorzunehmen. Nach Einschätzung des SG Gebäudewirtschaft seien hierfür Kosten in Höhe von rd. 210.000 € für die Grundschulturnhalle und für die Großturnhalle in Höhe von rd. 450.000 € anzusetzen. Die lt. Fachgutachten aufgelisteten umfangreichen Sanierungsmaßnahmen kämen damit nicht zur Ausführung.

- **Variante 2:**
Die Grundschulturnhalle bleibt erhalten und wird nach den o.g. Vorgaben saniert. Die Großturnhalle wird abgerissen und durch den Neubau einer teilbaren Sporthalle in der Größenordnung von 1,5 Halleneinheiten (1,5 ÜE = 19 x 33m) ersetzt.
Anmerkung: Zwar wäre eine Halle in der Größenordnung von 15m x 27m (= 1 ÜE) für den Schulsport ausreichend. Der Bedarf des Vereinssports und der sonstigen Nutzergruppen wäre damit aber nicht abgedeckt, so dass eine teilbare Halle – analog zur Sporthalle des Gymnasium Laurentianum - in der vorgenannten Größenordnung empfohlen wird.

Handlungsempfehlung „Kunstrasenplätze“

- **WSU**
Am Standort des Stadtstadions ist die Umwandlung des Tennenplatzes in einen Kunstrasenplatz einzuplanen. Mit der WSU sind die Eigenleistungen des Vereins abzustimmen. Zur Finanzierung könnten Mittel sowohl aus der Schul- als auch Sportpauschale herangezogen werden.
- **SC Müssingen**
Variante 1:
Der Tennenplatz bleibt erhalten und wird umfangreich saniert.
Variante 2:
Mittelfristig ist die Umwandlung des Tennenplatzes in einen Kunstrasenplatz bei gleichzeitiger Aufgabe des Rasenplatzes einzuplanen. Mit dem SC Müssingen sind die Eigenleistungen des Vereins abzustimmen. Zur Finanzierung könnten Mittel sowohl aus der Schul- als auch Sportpauschale herangezogen werden.
Anmerkung: vorab wäre klären, ob ein Genehmigungsverfahren für eine derartige Baumaßnahme erforderlich ist und damit möglicherweise eine Prüfung der immissionsschutzrechtlichen Situation erfolgen muss.
- Mittel- und langfristig ist die Umwandlung der übrigen Tennenplätze in Kunstrasenplätze, z.B. in Hoetmar, anzustreben

10. Prioritätenfestlegung

(gemäß Beschluss des Rates der Stadt Warendorf v. 16.12.2016)

Die in der Sportausschusssitzung v. 22.11.16 beschlossenen Änderungen hinsichtlich der Prioritätenfestlegung sind in der nachfolgenden Sitzung des HFWA v. 05.12.16 bestätigt und abschließend in der Sitzung des Rates wie folgt beschlossen worden:

1. Priorität

- Dachsanierung Sporthalle Mariengymnasium (Maßnahme ist durch SG 65 für den Haushalt 2017 gemeldet worden)
- Erneuerung Bodenbelag in der Sporthalle der Gesamtschule an der Kapellenstraße
- Erweiterung der Umkleidekapazitäten am Stadtstadion

2. Priorität

- Umwandlung des Tennenplatzes in Müssingen in einen Kunstrasenplatz
- Umwandlung des Tennenplatzes am Stadtstadion in einen Kunstrasenplatz
- Sanierung der beiden Sporthallen in Freckenhorst (Variante 1)

11. Quellen- und Literaturverzeichnis

Breuer, Ch./Feiler, S.	Sportentwicklungsbericht 2011/2012 – Sportvereine in Deutschland, 2012
Bundesinstitut für Sportwissenschaft (BISP)	Leitfaden für die Sportstättenentwicklungsplanung, 2000
Hildesheimer Planungsgruppe	Bevölkerungsentwicklung für Warendorf, 2014
Information u. Technik NRW	Landesdatenbank NRW, 2015
Deutscher Fußballbund (DFB)	DFB-Empfehlungen für Kunstrasenplätze, 2006
Deutscher Olympischer Sportbund (DOSB)	Demographische Entwicklung in Deutschland: Herausforderung für die Sportentwicklung, 2007
Deutscher Sportbund (DSB)	Goldener Plan Ost, 1992
Land NRW	Raumprogramm für allgemein bildende Schulen und Förderschulen des Landes NRW
Sportstättenstatistik der Länder	
Stadt Warendorf	Sportentwicklungsplan, 2009
Stadt Warendorf	Schulentwicklungsprognose SG 40 – Schule, 2015
Stadt Warendorf	Erhebung Sportvereine, 2015
Stadt Warendorf	Einwohnerstatistik, 2015
Uhlenberg & Partner	Kunststoffrasen oder andere Beläge? Eine Gegenüberstellung verschiedener Sportbeläge, 2011
Uhlenberg, A.	Kunstrasen zwischen Prestige, Vernunft und Tradition In: ADS (Hrsg.), Gemeinde und Sport, (2009)